32. Jahrgang. Freitag, 17. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17685. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Mai. (Privattelegramm.) Die **Stadtverordneten-Versammlung** bewilligte in einer geheimen Sitzung nach langer und erregter Debatte mit 50 gegen 49 Stimmen die vom Magistrat verlangten 150 000 Mk. zur Straßenausschmückung beim Einzuge des Königs von Italien. Die weiterhin verlangten 100000 Mk. zu einem Rathhausfest fanden keine Mehrheit.

— Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." ist gegen den **flüchtigen Landesdirector a. D. Dr. Wehr ein Haftbefehl** erlassen.

München, 17. Mai. (W. T.) Die **Königin-Mutter** ist heute Morgen 8¼ Uhr in Hohenschwangau **gestorben**.

(Die Königin Maria, geb. 15. Oktober 1825, vermählt 1842 mit dem späteren König Maximilian II. von Baiern, seit 1864 Wittwe desselben, war die Tochter des Prinzen Wilhelm von Preußen, eines jüngeren Bruders des Königs Friedrich Wilhelm III., und die Schwester des verstorbenen Admirals Prinzen Adalbert. 1874 trat sie zum Katholicismus über.)

Triest, 17. Mai. (W. T.) Die General-Versammlung des Central-Vereins für die Zuckerindustrie in der österreichisch-ungarischen Monarchie hat eine Resolution angenommen, wodurch die beiderseitigen Regierungen ersucht werden, ihren Beitritt zur **Zuckerconvention** zu verweigern oder, falls dies unthunlich ist, bei dem von dem Bevollmächtigten Oesterreich-Ungarns, Grafen Kufstein, gemachten Vorbehalte zu beharren.

Petersburg, 17. Mai. (Privattelegramm.) **Pobedonoszew** ist in Ungnade gefallen, weil das schwarze Cabinet einen Brief von ihm fand, worin höchst beleidigende Ausdrücke über den Kaiser enthalten waren.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Mai.

Das Scheitern der Ausgleichsverhandlungen.

Wie gemeldet, war in Folge der Bemühungen der freisinnigen Abgeordneten Schmidt-Elberfeld und Dr. Baumbach erste Aussicht auf Beilegung des westfälischen Bergarbeiterstrikes eröffnet, und zwar auf der Basis des am Mittwoch unterzeichneten Protokolls. Bekanntlich haben die Delegirten der strikenden Arbeiter das Hauptgewicht nicht auf die Erhöhung des Lohnes im Verhältniß zu dem Steigen der Kohlenpreise gelegt, sondern auf die Beseitigung der sonstigen Mißstände, die gerade diese die nächste Veranlassung zum Strike gegeben haben. Die Arbeitervertreter verlangen vor allem das Festhalten an der normalen achtstündigen Schicht; Ueberschichten sollen nur zur Sicherheit des Bergwerks oder zur Sicherung von Bergleuten zulässig sein. In Fällen außerordentlicher Geschäftshäufung können Ueberschichten nur nach vorgängiger Verständigung zwischen der Grubenverwaltung und dem Ausschuß von Vertrauensmännern der betreffenden Belegschaft, welcher jährlich von der Belegschaft in freier Wahl selbständig von den Bergleuten, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, gewählt wird, angeordnet werden. Auf die Forderung, daß in die achtstündige Normalschicht Einfahrt und Ausfahrt eingerechnet werden, haben die Arbeitervertreter verzichtet unter der Voraussetzung, daß Einfahrt und Ausfahrt nicht länger als je eine halbe Stunde dauern und so geordnet werden, daß der Bergmann nicht länger als acht Stunden unter Tage bleibt. Unter diesen Voraussetzungen begnügen sich die Arbeitervertreter mit dem Wunsche, daß der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund für die Erhöhung der Löhne entsprechend der stattgehabten Steigerung der Kohlenpreise eintrete. Ferner soll der Verein dahin wirken, daß die Grubenverwaltungen dem Bergarbeiter durch die Form und Fassung der Abkehrscheine in seinem Fortkommen nicht hinderlich sind und daß dem Bergarbeiter für Pulver, Oel und Gezähe nur der Selbstkostenpreis berechnet wird. Selbstverständlich soll den Bergleuten in Folge des Strikes keinerlei Nachtheil seitens der Verwaltungen zugefügt werden. Bei Annahme dieser Wünsche seitens des Vorstandes des obengenannten Vereins verpflichten sich die Bergarbeitervertreter, ihren ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß die Wiederaufnahme der Arbeit sofort erfolgt. Bei Unterzeichnung dieses Protokolls erklärte Dr. Hammacher, daß er die Wünsche der Arbeiter als eine geeignete Grundlage der Verständigung anerkenne, und versprach, in diesem Sinne zu wirken.

Dies der nähere Inhalt des schon kurz erwähnten Protokolls. Alles schien nun auf dem besten Wege, namentlich da der Abg. Hammacher die gemeinschaftlich vereinbarten Abmachungen für eine geeignete Grundlage zur Verständigung erklärte. Das Protokoll war auch dem Kaiser noch vor der Audienz der Grubenbesitzer mitgetheilt und offenbar von ihm gebilligt worden. Der Kaiser hat ausdrücklich seine Anerkennung für das bewiesene Entgegenkommen ausgesprochen und gewünscht, daß das von Hammacher unter Betheiligung freisinniger Abgeordneter Begonnene „möglichst bald zu einem guten Ende geführt werde"; der Kaiser hat überhaupt ganz anders zu den Arbeitgebern gesprochen, als manche wohl nach dem Tone, der die Anrede an die Arbeiterdeputation zu durchwehen schien, erwarten mochten. Hat er doch sein Vertrauen zu dem „gesunden und vaterländischen Sinn dieser Männer" (der Arbeiterdeputation) kund gegeben; hat er doch ferner, ähnlich wie wir dies bereits mehrfach gethan haben, „dringend empfohlen, daß die Bergwerksgesellschaften und ihre Organe in Zukunft möglichst nahe Fühlung mit den Arbeitern erhalten, damit ihnen solche Bewegungen nicht entgehen"; hat er es doch schließlich für menschlich und natürlich erklärt, wenn die Arbeiter in dem berechtigten Bestreben, ihren Lebensunterhalt zu verbessern, an dem höheren Gewinne der Gesellschaften theilnehmen wollen — alles Aeußerungen, welche für die Arbeitgeber-Deputation die dringendsten Mahnungen zur Nachgiebigkeit enthalten. Der „Post" zufolge hat der Kaiser sogar, wenn auch nur halb scherzhaft, den Herren den nicht mißzuverstehenden Rath ertheilt, „den Beutel aufzuthun".

Trotz dieser so überaus günstigen Sachlage sind nun die in Berlin gepflogenen Ausgleichsverhandlungen im letzten Augenblick gescheitert. Noch in voriger Nacht, leider zu spät, als daß sie noch hätte in der Morgennummer zum Abdruck gelangen können, erhielten wir folgende Drahtmeldung unseres Berliner ⁂-Correspondenten:

Bei der auf (Donnerstag) Abend festgesetzten Zusammenkunft lehnten die Vertreter der Grubenbesitzer unter dem Einflusse des Vertreters des Kölner Bergwerksvereins Krabler jede Verhadnlung mit den Abgeordneten Schmidt und Baumbach als Vertretern der Arbeiter ab.

Ein heute eingetroffenes Telegramm aus dem officiösen Telegraphenbureau bestätigt diese Angabe mit dem Hinzufügen, daß die übrigen Mitglieder der Grubenbesitzer-Deputation zu den Verhandlungen bereit waren, dann aber ohne Krabler nicht verhandeln zu können erklärten, welcher namentlich an dem § 4 des Protokolls, welcher sich auf die Bildung ständiger Arbeiterausschüsse der einzelnen Zechen bezieht, Anstoß genommen hat. Krabler ist Director der Actiengesellschaft „Kölner Bergwerksverein"; die Actien derselben haben ein Cours von 177 und befinden sich großentheils in ausländischem Besitz.

Es ist tief bedauerlich, daß an dem Eigensinn dieses einen Herrn ein Werk gescheitert ist, das dem Gelingen schon nahe war und allseitig von Segen gewesen wäre. Herr Krabler hat jedenfalls eine furchtbar schwere Verantwortung auf sich genommen; denn wenn auch, wie wir hoffen, eine Einigung noch auf anderem Wege erzielt werden wird, so wird dieselbe doch verzögert; kostbare Tage werden verloren, und daran trägt allein Herr Krabler die Schuld.

Aus welchen Motiven mag er so gehandelt haben? Ist er vielleicht so „national" gesinnt, daß er mit den freisinnigen Abgeordneten, welchen die Arbeiterdeputation die Vertretung ihrer Angelegenheit übergeben hatte, nicht verhandeln will, eben weil sie freisinnig sind? Dieser Gedanke muß sich unwillkürlich aufdrängen, wenn man die Ergüsse eines Theils der „nationalen" Presse liest, die bereits das schwerste Geschütz gegen die Betheiligung der freisinnigen Abgeordneten an dem Einigungswerke aufgefahren hat. Wir wollen einige Leistungen dieser Art, welche zum mindesten wieder einmal beweisen, wie gewisse Kreise aus blindem Hasse gegen den Freisinn jede Fähigkeit zur sachlichen Beurtheilung irgend einer Sache verloren haben, nachstehend wiedergeben. Die „Neue Reichs-Correspondenz" in Berlin schreibt nach den übrigen bekannten Mustern:

„... Andererseits wird man es zwar bedauern, aber wohl den Abgeordneten der Deputirten mit ihren Menschen und Verhältnissen zurechnen dürfen, daß sie sich von den Freisinnigen haben ausborchen lassen. Denn den Herren Baumbach, Richert und Gen. ist es ebensowenig wie den Socialdemokraten um Abhilfe vorhandener Mißstände, sondern nur um tendenziöse Verhetzung der öffentlichen Meinung im parteisüchtigen Interesse zu thun."

Und wo es etwas auf die Freisinnigen zu schmähen giebt, da ist natürlich auch der Herr Schweinburg schnell zur Hand. Der Freund des Finanzministers erklärt in den „Pol. Nachr.":

„Es wäre schwer zu beklagen, wenn dies (Weiterführung der Verhandlung mit den Grubenbesitzern seitens der freisinnigen Abgeordneten) wirklich der Fall und von den Arbeitern daheim als bindend anerkannt werden würde. Wir glauben kaum, daß die Arbeitgeber sich die Einschiebung dieser freisinnigen Mandatare gefallen lassen werden. Als Zeugen die Herren Baumbach und Schmidt zuzuziehen, stand den Arbeitervertretern bei den Verhandlungen mit Dr. Hammacher frei; daß aber die Arbeitgeber der politischen Tendenzmacherei des Freisinns Vorschub leisten würden, haben wir starken Grund zu bezweifeln."

Angesichts derartiger officiösen Aeußerungen wäre es in der That kein Wunder, wenn Herrn Krablers Verhalten auf eine Tendenz, wie oben angedeutet, zurückzuführen wäre. Ein solches Verfahren aber näher zu qualificiren, überlassen wir dem Leser.

* * *

Der Stand der Strikebewegung.

Unter dem Eindruck der günstigen Nachrichten über die Vorgänge in Berlin haben sich die Verhältnisse im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier erheblich gebessert; es steht freilich zu befürchten, daß durch den nunmehrigen Abbruch der Verhandlungen diese Entwickelung wieder zum Stillstehen bracht oder doch zum mindensten gehemmt wird. Nachstehend geben wir die telegraphischen Nachrichten des Wolff'schen Bureaus aus den Strikerevieren wieder.

Rheinland-Westfalen.

Essen a. R., 16. Mai. Nach der „Rhein.-Westfäl. Ztg." wird die Lage in den Kohlenrevieren sichtlich besser, wenn auch eine wesentliche Veränderung noch nicht eingetreten ist. Auf vielen Zechen hat sich die anfahrende Arbeiterzahl vermehrt, auf mehreren erheblich. Im Werdener und Mülheimer Revier wird voll gearbeitet, obgleich in der gestrigen Versammlung von Bergarbeitern in Werden die Fortsetzung des Ausstandes und das Bestehen auf der Erfüllung sämmtlicher Forderungen beschlossen worden war. Im Dortmunder Revier wird auf den Zechen „Königsborn" und „Wessen" voll gearbeitet, auf anderen wieder theilweise. Der Eindruck der Ansprache des Kaisers auf die Bergleute ist augenscheinlich ein tiefer. Von Seiten der Zechenverwaltungen ist eine weitere Kundgebung nicht mehr ergangen. Dieselben sind dem Vernehmen nach entschlossen, die Entwickelung der Dinge abzuwarten.

Gelsenkirchen, 16. Mai. In einer heute stattgehabten Versammlung von Delegirten der Arbeiter aller Zechen des Kreises Gelsenkirchen wurde beschlossen, dem Sonntag in Bochum zusammentretenden Arbeiterdelegirtentage für Rheinland-Westfalen folgenden Antrag vorzulegen: In dem Bestreben, dem von Sr. Majestät dem Kaiser in der Audienz ausgesprochenen Wunsche entgegenzukommen, in der Hoffnung, daß die von Sr. Majestät zugesagte Prüfung unserer gerechten Forderungen dieselben zur Erfüllung bringen wird, schlagen wir den Belegschaften vor: 1. die Arbeit wieder aufzunehmen, 2. die Deputirten der Belegschaften vertreten letztere bis zu einer anderweitigen Wahl bei den Verhandlungen mit den Zechenverwaltungen und Behörden bezüglich der festzuhaltenden Ansprüche.

Bilder aus der Ausstellung für Unfallverhütung.

(Nachdruck verboten.)

Von Julius Witt.

Unsere Gäste: Oesterreich und Belgien.

Wenngleich die Ausstellung sich als eine allgemeine deutsche bezeichnet, so ist dennoch das Ausführungscomité nicht so engherzig gewesen, um nichtdeutschen Behörden oder Privaten die Betheiligung an diesem echt menschenfreundlichen Unternehmen zu verwehren. Namentlich waren es die Deutschland befreundeten österreichischen Landgebiete, welche eine wahrhaft großartige Beschickung veranstaltet haben, und dieser, auch räumlich in sehr bemerkbarer Weise hervortretenden österreichischen Abtheilung soll vorzugsweise unser heutiger Ausstellungs-Bericht gewidmet sein.

Zunächst sei auf den erfreulichen Umstand hingewiesen, daß alle österreichischen Kronländer mit den mannigfachsten Ausstellungsgegenständen vertreten sind. Gleich am Eingange des österreichischen Ausstellungssaales wird der Beschauer durch die aus der erzherzoglich Albrecht'schen Güterverwaltung stammenden Gegenstände auf das stärkste angezogen und zu längerer Betrachtung derselben gezwungen. Wir finden daselbst eine außerordentlich große Anzahl von ungemein sauber und anschaulich gearbeiteten Modellen, welche sich auf alle Einzelzweige des weitschichtigen landwirthschaftlichen und industriellen Betriebes auf den zur Güter- und Cameral-Direction von Saybusch und Teschen gehörigen erzherzoglichen Besitzungen beziehen. Die ebenso menschenfreundliche, als kluge Verwaltung hat es sich zur Aufgabe gemacht, den auf den betreffenden Ländereien beschäftigten Arbeitern ihr Dasein angenehm und in jeder Weise zufriedenstellend zu gestalten. Auf den Dörfern Cudzichowa, Bendoszka, Lipowa, Zimnarastoka, Psia-Dolina sehen wir Arbeitercolonien nach den verschiedensten Mustern angelegt. Arbeiterhäuser zu zwei und vier Wohnungen, mit Vorgärtchen und Hinterländereien ausgestattet, wechseln mit sogenannten Arbeiterkasernen ab, die zum Schlafen und zum Ruheaufenthalt für Ledige bestimmt sind. In diesen Massenquartieren sind geräumige Speisesäle vorhanden, in denen nach fest vereinbarten Sätzen die Speisen in genügenden, ja reichlichen Mengen verabfolgt werden. Welcher Art die Ernährung ist, darüber giebt uns eine ausführliche Denkschrift Bericht, deren eingehendes Studium den Besuchern dieser Abtheilung nicht eindringlich genug empfohlen werden kann. Man kann daraus ein gut Stück praktischer Nationalöconomie, wie praktischer Socialpolitik lernen. Ganz besonders lehrreich ist ein Einblick in die Fabrikskküche der erzherzoglich Albrecht'schen Brauerei. Ebenso gut und auskömmlich wie für die leiblichen ist auch für die geistigen und seelischen Bedürfnisse der Arbeiter durch Schulen, Kirchen, Spitäler gesorgt. An Unterstützungsvereinen, an genossenschaftlichen Einrichtungen zur Beschaffung von Lebensmitteln und sonstigen Verbrauchsgegenständen fehlt es gleichfalls nicht. Neben diesen Einrichtungen zur Beförderung der Wohlfahrt unter den Arbeitern sehen wir zahlreiche Modelle, welche zur eigentlichen Verhütung von Unfällen an den Betriebseinrichtungen dienen. Hier sind Aufsaugevorrichtungen für Knochenmehlstaub, dort Schutzvorrichtungen an Kreissägen, anderwärts Heber zum Abziehen der Schwefelsäure aus den Bleikammern ausgestellt. Sehr zweckmäßig ist die für die Arbeiter entworfene Unterweisung bei ihren Vorrichtungen am Entfaltungsprozeß in der Leim-, Knochenmehl- und Schwefelsäurefabrik. Ein sehr ansehnliches Modell dieser Leimsiederei veranschaulicht die mannigfachen und an besonders gefährlichen Stellen des Maschinenbetriebes eingeschalteten Schutzvorrichtungen.

Nicht minder bedeutend und nicht minder anziehend für den empfänglichen Besucher sind die von den großen österreichischen Eisenbahn-Gesellschaften (Kaiser Ferdinands-Nordbahn, die Staatsbahn, die Südbahn) ausgestellten Modelle, Zeichnungen, Pläne, Denkschriften, Statuten für Krankenkassen, Unterstützungsvereine, Consumvereine. Die Arbeitercolonien in Gmünd, in Marburg mit ihren Wohnhaus-, Bade-Anlagen, mit ihren Kinderasylen und Schutzgebäuden nehmen sich nicht etwa bloß in den an den Wänden angebrachten bildlichen Darstellungen sehr schmuck aus, sondern sie erweisen sich erst durch die in den Einzeldenkschriften uns dargelegten Ergebnisse in ihrem ganzen socialen Werthe. Es ist schade, daß nicht auch einige moralstatistische Angaben aus diesen so gut eingerichteten Arbeitswerkstätten vorhanden sind. Es müßte doch recht lehrreich sein, zu erfahren, von welch einem entscheidenden Einflusse auf die Gesammthaltung einer Bevölkerung solch eine schöne sociale Ordnung sei. Hier ist eine Lücke, die aber freilich nicht etwa lediglich in dieser österreichischen Abtheilung sich bemerkbar macht, sondern in der ganzen Ausstellung. Vielleicht wird eine neue und verbesserte Auflage dieses Ausstellungs-Unternehmens nach Jahr und Tag diesen Mangel an moralstatistischen Tabellen ausfüllen. Denn es ist und bleibt doch in alle Ewigkeit wahr: das beste Mittel, die Verbrechen aus der Welt zu schaffen, liegt in einem auskömmlich bemessenen Unterhalt des Menschen. Wer satt ist, ein sauberes Heim sein eigen nennt, der stiehlt weder, noch mordet er, noch thut er sonst ein Uebles. Der fortschreitenden Cultur muß es nach und nach gelingen, den Grenzbereich der Verbrechen immer enger und enger einzuschränken, so daß zuletzt nur die in der leidenschaftlichen Erregung des Augenblicks begründeten Verbrechen übrig bleiben.

Aber auch die anderweitigen österreichischen Staatsbetriebe, wie die Tabaksregie, die Hofdruckerei, zeigen einen löblichen Wetteifer nach dieser im besten Sinne socialreformatorischen Richtung, und die zahlreichen großen Actiengesellschaften, sowie die intelligenten Privatindustriellen haben es gleichfalls seit langem schon begriffen, daß ihre eigenen Interessen Hand in Hand mit der steigenden Wohlfahrt der Arbeiter gehen. Von dieser guten Erkenntniß legen die unübersehbaren Ausstellungsgegenstände unwiderlegliches Zeugniß ab, welche aus den böhmischen und mährischen, sowie den steierischen und kärnthener Industriebezirken herstammen. Die alpine Montangesellschaft darf in dieser Hinsicht auf eine fast halbhundertjährige segensreiche Wirksamkeit hinaufblicken, denn so lange bestehen ihre Wohlfahrtseinrichtungen, die sich naturgemäß mit der großartigen Erweiterung des Betriebes in den Berg- und Hüttenwerken ungemein entwickelt und ausgebreitet haben. Auch hier begegnen wir überall sehr gut eingerichteten Arbeitercolonien, Schulen, Krankenhäusern, Badeeinrichtungen, mannigfachen Unterstützungskassen, die sich hinsichtlich ihres segensreichen Einflusses von keiner anderweitigen derartigen Einrichtung in den Hintergrund drängen zu lassen brauchen. Es würde indessen die Leser nur ermüden, wollten wir in systematischer Weise diese österreichische Abtheilung Nummer für Nummer durchgehen und jeden einzelnen Aussteller namhaft machen, obwohl jeder derselben es verdient hätte. Wir müssen daher unsere Eindrücke, die wir von der österreichischen Ausstellung empfangen haben, dahin zusammenfassen, daß wir sagen, sie gehört ganz zweifellos mit zu den Glanzpunkten in der ganzen Unfallverhütungs-Ausstellung, sowohl was ihren inneren Werth betrifft, als auch hinsichtlich ihrer äußeren Anordnung. Sie ist ebenso geschmackvoll, als übersichtlich gruppirt, so daß man in dieser Abtheilung mit ebenso großem Behagen als Nutzen verweilt.

Außer unseren österreichischen Gästen haben wir in der Unfallverhütungsausstellung auch Freunde aus dem so ungemein entwickelten Industrielande **Belgien** zu begrüßen. Aus den ungeheuren berg- und hüttenmännischen Betrieben finden wir die verschiedenartigsten maschinellen Anordnungen und Wohlfahrtseinrichtungen ausgestellt. Bezeichnend ist es, daß hier die eigentlichen Betriebsvorrichtungen, dagegen in der österreichischen Abtheilung die mannigfachen Wohlfahrtseinrichtungen vorherrschen. Ganz eigenartig ist die von Beukelaar in Antwerpen mitgetheilte Beschreibung eines Erholungs- und Belehrungslokals für Arbeiter, ferner die von Masson in Charleroi angegebenen Unterweisungen für den Kesselüberwachungsdienst. Wer die Wichtigkeit dieses Theiles in dem Dampfmaschinenbetrieb kennt, dem wird sofort die Bedeutung dieser unscheinbaren Instruction, sowie der sich anschließenden Heizerschulen klar werden. Eine zweckmäßig geleitete Heizerschule ist nämlich eines der wirksamsten Unfallverhütungsmittel. Eine fernere, weithin bemerkbare Eigenthümlichkeit dieser belgischen Abtheilung besteht in der auffallend großen Menge von Apparaten und Vorrichtungen zur Verhütung von Feuersgefahr. Von eigentlichen Wohlfahrtseinrichtungen für Arbeiter geben uns nur die Ausstellungen der Herren De Smet und d'Hanis in Gent und die Antwerpener Gesellschaft zur Verbesserung der Arbeiterwohnungen und zum Bau von Arbeiterhäusern einige wenige Auskunft und allenfalls noch eine von Gebrüder Tinchart in Antwerpen vorgelegte Fabrikeinrichtung mit Verbesserungen, die sich auf die Gesundheitspflege der in den Räumen beschäftigten Arbeiter beziehen. Aber auch aus diesen wenigen Ausstellungsgegenständen lassen sich gar manche höchst wichtige Schlüsse auf gewisse in Belgien herrschende sociale Zustände ziehen. Und daß diese Ausstellung auch zu derartigen Anregungen und Gedankenverbindungen Anlaß giebt, ist nicht ihr schlechtester Dienst, den sie der Sache der Menschlichkeit erweist. Man lernt aus solchen Aeußerlichkeiten auf den Zusammenhang in den Erscheinungen des Volkslebens schließen.

Aachen, 16. Mai. Dem „Echo der Gegenwart" zufolge ist der Ausstand auf den Gruben „Centrum" und „Rothberg" gestern Mittag beendet. Die Verwaltung gewährte als Aufbesserung der Löhne für die Hauer eine Minimalschichtlohn von 3 Mk., für die Schlepper von $2^1/_2$ Mk., bei Accordarbeit entsprechend höhere Löhne, ferner Freigabe des Oels und wohlwollende Behandlung seitens der Unterbeamten.

Aachen, 16. Mai. Die Belegschaft der Zeche „Nordstern" hat heute die Arbeit niedergelegt.

Aachen, 16 Mai. Im Eschweiler Bergwerksbezirk verlief der gestrige Tag in voller Ruhe; die für gestern angesagte Arbeiterversammlung hat nicht stattgefunden, dagegen wurde von den Arbeitern der Grube „Rothberg" in Weisweiler eine große Versammlung abgehalten.

Schlesien.

Hirschberg, 16. Mai. Zur weiteren Verstärkung ist Nachts eine Compagnie des hiesigen Jäger-Bataillons per Extrazug in das Strikegebiet abgegangen.

Breslau, 16. Mai. Die „Schlesische Ztg." meldet aus dem Waldenburger Kohlenrevier: Von Nachmittags 3 Uhr ab sind die Schankstätten im Strikebezirke geschlossen. Der Schneidermeister Kühn, Reichstagsabgeordneter für Langenbielau, soll am Westabhange des Hochwaldes eine Versammlung abgehalten haben. Die Grubenverwaltungen sind geneigt, in den Concessionen soweit zu gehen, wie der Betrieb es erlaubt. Gestern sind zwei Bataillone des 10. Infanterie-Regiments und heute noch zwei Schwadronen Kürassiere von hier in das Kohlenrevier abgegangen. Die Werke „Gottesberg" und „Rothenburg" sind von einer Jägercompagnie aus Hirschberg besetzt.

Breslau, 16. Mai. Die „Breslauer Zeitung" meldet aus Waldenburg: Gestern fand eine Conferenz der Gruben-Repräsentanten und Beamten statt, an welcher sich auch der Regierungspräsident Juncker v. Oberconräd betheiligte. — Die Weißsteiner Bergleute haben heute die Arbeit eingestellt. In die fürstlichen Gruben ist nur ein Theil der Arbeiter eingefahren. Die Bergleute haben heute Vormittag mit der Verwaltung unterhandelt. Die Ruhe ist bis jetzt im allgemeinen nicht gestört. Der Landrath Liers läßt eine Proclamation anschlagen, in welcher auf die Paragraphen des Strafgesetzbuchs über den Landfriedensbruch hingewiesen und vor Widersetzlichkeiten gewarnt wird.

Ueber den heutigen Stand der Dinge gingen uns folgende Telegramme zu:

Breslau, 17. Mai. (W. T.) Der „Breslauer Zeitung" wird aus Waldenburg gemeldet: Die Ruhe ist nirgends gestört. Die Bergleute der Pleß'schen Grube, wo etwa 4000 Arbeiter striken, lehnten die angebotene Lohnerhöhung von 10 Procent ab und weigerten sich, auf Erledigung ihrer Forderungen bis Sonnabend zu warten und weiterzuarbeiten.

Zwickau, 17. Mai. (W. T.) Auf mehreren Zechen wurde gestern von den Förderleuten, meist jungen Burschen, die Arbeit niedergelegt.

Essen, 17. Mai. (W. T.) Der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" zufolge beträgt die Zahl der Bergleute, welche gestern die Arbeit wieder aufgenommen haben, mindestens 10 000. Von 19 200 Bergleuten des Essener Reviers arbeiten heute 5909 wieder.

Aachen, 17. Mai. (W. T.) Der Strike im Kohlscheidter Revier der Vereinigungs-Gesellschaft ist außer den im Holländischen belegenen Zechen Prock und Voccart allgemein. Der Regierungs-Präsident hat sich heute in das Strike-Revier begeben.

Berlin, 17. Mai. (Privattelegramm.) Im Saar-Kohlengebiet wird die Herabsetzung der jetzigen zwölf- bis dreizehnstündigen Schicht verlangt.

Zur dritten Lesung des Alters- und Invaliditäts-Gesetzes.

Nach den Erklärungen, welche die Commissare der verbündeten Regierungen im Laufe der bisherigen Berathung über die Alters- und Invaliden-Versicherung wiederholt gegenüber den Bedenken der Vertreter der landwirthschaftlichen Interessen der östlichen Provinzen gegen die Beschlüsse der Commission abgegeben haben, kann der Beschluß des Bundesraths, den Anträgen dieser Gruppe zur dritten Berathung nicht zuzustimmen, in keiner Weise überraschen. Gleichwohl werden diese Anträge, welche, wie bereits in unseren heutigen Morgendepeschen gemeldet ist, von etwa 30 Mitgliedern unterstützt sind, an das Plenum gebracht werden; in der Hauptsache werden diese Anträge freilich nur dazu dienen, das schließliche ablehnende Votum der Herren v. Mirbach u. Gen. zu rechtfertigen. Unter diesen Umständen ist vorauszusehen, daß die Invaliden-Versicherung schließlich nur mit schwacher Majorität zur Annahme gelangen wird. Die vielfach gehegte Erwartung, daß das Centrum in den entscheidenden Abstimmungen eine erheblich größere Zahl von Mitgliedern für die Annahme des Gesetzes stellen werde, ist durch den Verlauf der letzten Fractionssitzung nicht bestätigt worden. Das Gros des Centrums wird in dem Widerspruch gegen das Gesetz verbleiben.

Voraussichtlich wird die dritte Berathung einen ziemlich raschen Verlauf nehmen. Die „Lib. Corr." nimmt an, daß die Generaldebatte zwei Sitzungen (heute und morgen) in Anspruch nehmen und die Specialdiscussion in drei Sitzungen erledigt wird.

§ 4 des Strafgesetzbuchs.

Wie die officiösen „Pol. Nachr." schreiben, hielt der Bundesrath gestern Nachmittag eine Plenarsitzung ab, in welcher dem Vernehmen nach mündlicher Bericht über den preußischen Antrag wegen Abänderung des § 4 des Strafgesetzbuchs erstattet werden sollte. In Reichstagskreisen wurde angenommen, daß die diesbezügliche Vorlage dem Reichstage sofort zugehen, und daß sie noch vor dem Schlusse der Session, welchem man allgemein etwa zum Himmelfahrtstage entgegensieht, erledigt werden würde.

Der Fall Wohlgemuth.

Aus den letzten Erörterungen der diesseitigen und der schweizerischen Presse über den Fall Wohlgemuth erhält man fast den Eindruck, als ob zwar langsam, aber doch merklich das Gras über den leidigen Fall zu wachsen beginne. Je mehr sich der Fall durch Beibringung von thatsächlichem Material in seinen Einzelheiten übersehen ließ, desto stiller wurde es in der officiösen Presse, und wo man in den letzten Tagen von dieser Seite noch das Wort zur Erwiderung nahm, da klang es nicht wie die Einleitung zu einer diplomatischen Action, sondern wie der verhallende Ton eines abziehenden Wetters. Allein diese Eindrücke können, schreibt die „Vossische Ztg.", täuschen. Einer Berner Meldung der „Basl. Nachr." zufolge soll nach Informationen aus diplomatischen Kreisen die Wohlgemuth-Angelegenheit ihrem Ende noch nicht nahe sein, sondern anscheinend in „eine ernstere Phase" einlenken wollen. Ferner veröffentlicht dasselbe Blatt eine Depesche aus Zürich, welcher zufolge am 13. Mai Nachts um 11 Uhr am Schlusse einer Volksversammlung zwei deutsche Spitzel entdeckt und in die Höhe gehoben worden wären, um dem Volke gezeigt zu werden. Nachher sei ihre Verhaftung erfolgt. Bestätigt diese letzte Nachricht sich, so würde eine Genugthuungsaction Deutschlands gegen die Schweiz wegen des Polizei-Inspectors Wohlgemuth sich kaum noch auf dieselben allein beschränken können.

Armee und Kriegsminister in Dänemark.

In den Kreisen der dänischen Armee macht sich eine intensive Bewegung gegen die vom Kriegsminister Bahnson geplante Befestigung der Hauptstadt geltend. Zu demonstrativem Ausdrucke gelangte diese Stimmung bei der am 9. d. M. stattgehabten Feier des 25. Jahrestages der Seeschlacht von Helgoland, bei welcher der Höchstcommandirende der dänischen Armee, General Kaufmann, in einer Toastrede offen erklärte, daß die Anstrengungen Dänemarks nicht auf die Befestigung der Hauptstadt, sondern auf die Entwickelung seiner Kriegsflotte gerichtet sein sollten. Die gleiche Anschauung theile, wie der Gewährsmann des „Pol. Corr." schreibt, auch der Chef des Geniecorps, General Ernst, und ein großer Theil des Offiziercorps, sowie fast die ganze Marine.

Im österreichischen Abgeordnetenhause

erklärte gestern in Beantwortung der Interpellation Carneris betreffend die **Kundgebung des zweiten österreichischen Katholikentages** der Ministerpräsident **Graf Taaffe**, die Regierung habe keinerlei Anlaß gehabt, die ihr lediglich aus den Tagesblättern bekannt gewordenen Kundgebungen (gemeint ist besonders die auf Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes bezügliche) des Katholikentages, welcher sich auf geladene Gäste beschränkt habe, daher ohne Regierungsvertreter zusammengetreten sei, zum Gegenstande von Interpellationen oder Erklärungen zu machen. Insofern die Theilnehmer an der Versammlung von dem ihnen grundgesetzlich gewährleisteten Rechten der freien Meinungsäußerung Gebrauch gemacht haben, entzögen sich die Aeußerungen jeder weiteren Ingerenznahme der Regierung. Aeußerungen einer Privatversammlung aber könnten auf die feststehende Politik der österreichisch-ungarischen Monarchie, deren auswärtige Beziehungen nur durch die wohlerwogenen Interessen der Monarchie bestimmt würden, keinen Einfluß ausüben. Was insbesondere die engen freundschaftlichen Beziehungen zu Italien angehe, so seien dieselben wiederholt von dem verantwortlichen Minister des Auswärtigen an competenter Stelle in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise gekennzeichnet worden.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung beantwortete Graf Taaffe verschiedene Interpellationen in Betreff des **Wiener Tramway-Strikes**, indem er die Vorwürfe, daß Polizei und Militär die gesetzlichen Schranken überschritten hätten, aufs entschiedenste zurückwies. Beide verdienten vielmehr Anerkennung. Hinsichtlich der in der Interpellation Verganis enthaltenen Aeußerung in Betreff des **Vorgehens gegen die Antisemiten** erklärte der Ministerpräsident, die Regierung lasse allen gesetzlich anerkannten Religionsgenossenschaften den gleichen Schutz angedeihen und trete aufs entschiedenste allen diesen Principien widersprechenden Schritten entgegen. Uebrigens liege es in der Gesellschaft, in religiösen, nationalen und politischen Differenzen jenes Maß gegenseitiger Achtung und Duldsamkeit für Andersdenkende anzuwenden, welches unserer Civilisation entspreche. Das Haus nahm die Erklärungen des Ministerpräsidenten mit Beifall auf.

Im englischen Unterhause

gab die Regierung wieder über mehrere Punkte der äußeren Politik Aufschluß. In Beantwortung mehrerer an ihn gerichteter Anfragen erklärte Unterstaatssecretär Fergusson, der Regierung sei nichts davon bekannt, daß die französische Regierung der **Zuckerconvention** feindlich gegenüberstehe. Ebenso wenig sei der Regierung bekannt, daß Hauptmann Wißmann einen neuen Angriff gegen **Buschiri** gemacht habe. Der stellvertretende englische Generalconsul habe kein Recht, sich irgendwie einzumischen, es sei denn, daß er von den Eingeborenen aufgefordert werde. — Der erste Lord des Schatzes Smith theilte mit, die Conversion der **ägyptischen privilegirten Schuld** werde von der ägyptischen Regierung ausgeführt, nicht von der englischen. Vor Ertheilung ihrer Zustimmung zu der Conversion hätte die Regierung die Kronjuristen befragt und sich von der Legalität der Maßregel überzeugt.

Deutschland.

* **Berlin, 16. Mai. Die Uebersiedelung der kaiserlichen Familie** nach Schloß Friedrichskron soll, wie jetzt verlautet, erst am 17. Juni erfolgen. — **In Kissingen** erwartet man die Kaiserin zum Ende Juni bis Anfang August. Wie es heißt, wird die Kaiserin die bisher vom Reichskanzler innegehabte Wohnung an der oberen Saline beziehen.

* **Berlin, 16. Mai.** Bei der Abstimmung über den Antrag Goldschmidt, über die Petition gegen den **Kaffeeterminhandel** zur Tagesordnung überzugehen, stimmte mit den Freisinnigen nur eine Minderheit der Nationalliberalen, unter Führung des Abg. Woermann. Die Mehrheit der Nationalliberalen, die Conservativen und das Centrum stimmten für den Antrag der Petitionscommission, die Petitionen dem Reichskanzler zur Erwägung zu überweisen. — Der **Seniorenconvent** des Reichstags beschloß heute, daß der Reichstag sich durch das Präsidium und in anderer Weise an der **Jubelfeier des Wettiner Hauses** betheiligen solle.

* **[Ein alter Vorkämpfer der Fortschrittspartei]**, der Stadtrath **Hausmann** in Brandenburg, ist vorgestern Abend im 87. Lebensjahre in Brandenburg gestorben. Hausmann war 1802 zu Hannover geboren. Er vertrat im Reichstage den Wahlkreis Westhavelland als Mitglied der Fortschrittspartei. 1878 unterlag er gegen den conservativen Gegencandidaten. Seit dem 16. Januar 1866 gehörte er dem Herrenhause an, in welches er auf Präsentation der Stadt Brandenburg auf Lebenszeit berufen war.

* **[Die Emin Pascha-Expedition.]** Nach einer Angabe im „Frankf. Journ." soll die sog. Emin Pascha-Expedition jetzt dennoch an der Somaliküste gelandet sein, nachdem Herr Dr. Peters und Herr v. Tiedemann sich vorübergehend in Lamu aufgehalten hätten. Die Nachricht steht der bisher unwiderlegt gebliebenen Mittheilung von der entschlossenen Absicht der Somalis, die Landung zu verhindern, vorläufig beweislos gegenüber. Ihre Verbreiter fügen hinzu, daß „der Reiseplan der Expedition absichtlich im Dunkel gelassen werde". Die nächsten Wochen und vielleicht Monate hindurch werde man wohl garnichts mehr von der Expedition hören — es sei denn, daß dieselbe zurückgeleitet wird oder ihre Kräfte dem Wißmann'schen Streifcorps zur Verfügung stellt.

* **[Die deutsche militärische Expedition nach Südwest-Afrika]** (Damaraland), welche der augenblicklich noch im Togogebiet befindliche Hauptmann v. François führen wird, und in der den zweiten Rang sein Bruder, Lieutenant v. François, bekleidet, wird am 18. d. M. von Antwerpen aus in See gehen.

* In der „Volksztg." wird berichtigt, daß der verstorbene Geh. Regierungsrath Zitelmann nicht mit dem früheren Redacteur des „Staatsanzeigers" identisch ist.

* **[Kohlenmangel.]** Während die normale Kohlenausfuhr aus dem Strikerevier täglich sonst 10 000 Wagen umfaßt, wurden am Sonnabend nur noch 1788 und am Montag, der „Freis. Z." zufolge, nur noch 1100 Waggons à 10 Tonnen ausgeführt. Im Elberfelder Eisenbahndirectionsbezirk sind im ganzen rund täglich 40 Züge sistirt worden. Die Doppelwaggons westfälischer Kohle werden am Rhein mit 180 bis 200 Mark excl. Fracht bezahlt. Große Kohlensendungen kommen von der Saar nach den rheinischen Revieren. Von Belgien haben Freitag Abend 895 Waggons Kohlen die Grenze passirt und sind auf Schiffen auf dem Wege nach der Ruhr. In Witten sind Kohlen aus dem Saargebiet und Oberschlesien eingetroffen. In Hamburg können die Bezüge englischer Kohlen nach den westfälischen Fabrikbezirken wegen Wagenmangel nicht ausgeführt werden. Aus Böhmen gingen am Sonntag 400 Waggons Braunkohle nach Westdeutschland.

* **[Statistik über das Volksschulwesen.]** Das zweite Hundert der Hefte des amtlichen Quellenwerks „Preußische Statistik" ist durch ein an Umfang die bisherigen Hefte mehrfach übertreffendes Heft eröffnet worden, das eine im Auftrage des Cultusministers verfaßte Darstellung des gesammten Volksschulwesens im preußischen Staate im Jahre 1886 enthält. In so umfangreicher und auf alle Einzelheiten eingehender Weise ist dieser wichtige Gegenstand bisher noch niemals bearbeitet worden. Die vorliegende Statistik schließt sich zwar unmittelbar an die beiden letzten großen Veröffentlichungen aus den Jahren 1878 und 1882 an, sie unterscheidet sich aber von diesen und allen früheren verwandten Mittheilungen der preußischen Volksschulverwaltungen dadurch, daß diese in der Regel nur einen Theil des weiten, vielverzweigten Gebietes geben, währeud es hier unternommen wird, ein Gesammtbild zu bieten, welches die Arbeiten der Volksschule nach allen Seiten hin darstellt und dadurch auch die Größe ihrer Aufgabe und ihre Beziehungen zum Leben des Volkes erkennen läßt. Allerdings theilt diese Statistik das Loos jeder statistischen Arbeit; sie ist in dem Momente ihrer Veröffentlichung nicht mehr ziffermäßig genau; sie giebt ein Augenblicksbild im eigentlichen Sinne. An einem bestimmten Tage, dem sog. Stichtage, diesmal den 20. Mai 1886, ist das Bild aufgenommen worden, in allen Schulen der Monarchie gleichzeitig, und wir erfahren eben nur, wie es in diesen damals aussah. Zwei Jahre sind erforderlich gewesen, um das große und reiche Material der Aufnahme zu prüfen, zu sichten, zu ordnen und zu verarbeiten, und in diesen zwei Jahren sind gerade auf dem Gebiete des Volksschulwesens wichtige, die Einrichtungen desselben tief berührende Ereignisse eingetreten, namentlich durch das Gesetz über die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Schulen, das zwar schon 1885 erlassen ist, aber seine Wirkungen natürlich erst in den folgenden Jahren geübt hat; ferner durch das Gesetz über die Anstellung und das Dienstverhältniß der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen in Posen und Westpreußen von 1886 und durch die Gesetze vom 26. Mai 1887 und vom 14. Juni 1888, welche einerseits feste Normen für das Verfahren bei neuen Anforderungen der Unterrichtsbehörden an die Gemeinden verzeichnet, andererseits denselben Staatszuschuß in einer bis dahin nicht gekannten Höhe gesichert und der Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts den weitesten Umfang gegeben haben. Trotz der in Folge dieser Gesetze bereits eingetretenen Veränderungen muß das vorliegende Bild als ein treues bezeichnet werden. Gegenüber einer Schülerzahl der öffentlichen Volksschulen von 4 838 247 kann es nicht allzusehr in Betracht kommen, wenn davon 200 000 etwas anders auf die einzelnen Klassen vertheilt werden, und ebenso bedeutet es bei einem jährlichen Gesammtaufwande von 116 615 648 Mk. für das Volksschulwesen nicht allzu viel, wenn 20 000 000 Mk. sich zwischen Staat und Gemeinde anders vertheilen als bisher.

* **In Landsberg a. W.** hat am 14. d. M. eine zahlreich besuchte Versammlung von Handwerkern, Kaufleuten u. s. w. stattgefunden, in welcher eine Petition an den Reichstag beschlossen wurde, dem Gesetzentwurf über die **Alters- und Invaliden-Versicherung** die endgiltige **Zustimmung noch nicht zu geben**, damit alle betheiligten Kreise Zeit gewinnen, sich mit den Bestimmungen und der Tragweite des Gesetzes vertraut und die aus der Praxis des Lebens sich ergebenden Bedenken geltend zu machen. Die Petition hat sofort über 100 Unterschriften erhalten.

Posen, 16. Mai. **[Eine deutsche katholische Colonie.]** Wie der „Kuryer Pozn." mittheilt, hat die Regierungsbehörde an die hiesige katholische kirchliche Behörde das Ansuchen gerichtet, daß in Sokolniki, welches vor zwei Jahren von der Ansiedelungs-Commission erworben wurde, Predigten in deutscher Sprache gehalten werden. Diese Parochie, welche durch das Ableben des Propstes Zwicki verwaist war, hatte der Propst Jany übernommen, dessen Einführung am 12. d. M. stattfand. Die Regierungsbehörde hat ihr Verlangen damit motivirt, daß in Sokolniki sich 12 deutsche katholische Ansiedler mit ihren Familien befinden, und daß dieser Ort zu einer deutschen-katholischen Colonie bestimmt ist.

* **Aus den Reichslanden** wird der „M. Ztg." berichtet, daß die landwirthschaftlichen und gewerblichen Schulen Elsaß-Lothringens, wie dies auch im diesjährigen Landeshaushaltsetat vorgesehen war, einer Neuorganisation unterzogen werden sollen. Zunächst soll in Straßburg eine Handwerkerschule errichtet werden. Weiterhin sollen dann in allen Gemeinden, in denen das Bedürfniß dafür zu Tage tritt, solche Schulen ins Leben treten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Mai. Die „Wiener Ztg." meldet die am 12. Mai in Alcsuth (Ungarn) stattgehabte **Verlobung** der Erzherzogin Margarethe Clementine, Tochter des Erzherzogs Josef, mit dem Fürsten Albert von Thurn und Taxis. — Das vom **Kaiser** an den Präsidenten des obersten Gerichtshofes **v. Schmerling** erlassene Handschreiben erinnert an die geschichtlichen Ereignisse, welche Schmerling aus den Reihen der Richter zu einer hervorragenden politischen Thätigkeit beriefen und demselben einen Platz unter den hervorragenden Staatsmännern Oesterreichs sicherten. Ferner gedenkt der Kaiser der 24jährigen ausgezeichneten Leitung des obersten Gerichtshofes durch Schmerling und schließt mit dem Wunsche, daß der Allmächtige Schmerling noch lange in altbewährter Kraft erhalten möge. (W. T.)

Wien, 16. Mai. Der **König und die Königin von Dänemark**, die heute hier eintrafen, werden bis zum 20. d. Mts. in Wien verweilen und sich dann mit der herzoglich Cumberlandschen Familie nach Gmunden begeben, von wo aus der König zum Kurgebrauch nach Wiesbaden reist.

Wien, 16. Mai. **Fürst Nicolaus von Montenegro** und sein Sohn, Prinz Danilo, die heute Morgen hier angekommen sind, legten heute Nachmittag einen Kranz auf den Sarg des Kronprinzen Rudolf nieder. Um 4 Uhr stattete der Fürst dem Grafen Kalnoky einen halbstündigen Besuch ab. Morgen Nachmittag sind der Fürst und der Erbprinz zur kaiserlichen Tafel in Schönbrunn geladen, welcher auch der König und die Königin von Dänemark beiwohnen werden. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 16. Mai. Der **Bundesrath** sendet dem **Könige von Italien** einige Offiziere bis zur Grenzstation Luino entgegen; die feierliche Begrüßung durch den Bundesrath erfolgt in Goeschenen; alsdann findet ein gemeinsames Frühstück daselbst statt. (W. T.)

Aarau, 13. Mai. Gestern wurde hier das **Denkmal** feierlich enthüllt, das, dem schweizer Patrioten **Augustin Keller** gewidmet, dessen staatsmännische Thätigkeit (Bundesverfassung von 1848, Aufhebung der Klöster, Ausweisung der Jesuiten u. s. w.) dem Volk in lebendiger Erinnerung erhalten soll. Die freigesinnten Schweizer waren aus allen Cantonen herbeigekommen; ihr Festzug war über 4000 Mann stark, die Volksmenge rundum aber unübersehbar. Oberst Brosi von Solothurn, Oberst Frey von Basel, Ständerath Haberstein von Aarau und Nationalrath Müller von Bern sprachen bei der Weihehandlung. Beim Festmahle ergriffen Bundesrath Welti und Dr. Waibel das Wort zu kräftiger Aussprache. Ersterer sagte: „Wenn wir so treu unserer Zeit dienen, wie Keller der seinen gedient hat, so müssen wir siegen!"

Frankreich.

Paris, 16. Mai. Das **Schwurgericht zu Montpellier verurtheilte** heute den Deputirten **Cilly** zu einem Monat Gefängniß und 200 Frcs. Geldbuße, die Mitangeklagten Savine und Chirac zu fünfzehn Tagen und 100 Frcs. Geldbuße wegen Verleumdung des Deputirten Salis. Der Advokat Peyron wurde freigesprochen. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 16. Mai. Die **Königin** ist von einem leichten Unwohlsein befallen. (W. T.)

Schweden.

Stockholm, 16. Mai. Laut dem heute ausgegebenen Bulletin hatte die **Kronprinzessin** eine ruhige Nacht; die linksseitige Lungenentzündung hat sich nicht weiter ausgebreitet. Die Temperatur ist heute normal. (W. T.)

Stockholm, 16. Mai. Die erste Kammer schloß sich heute, von ihrem früheren Beschluß abgehend, den Beschlüssen der zweiten Kammer in Betreff der Vorlage über Abänderungen des Strafgesetzes (**Socialistengesetz**) an. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 16. Mai. Der englische Gesandte St. John überreichte heute Vormittag seine neuen Accreditive und gab dem innigen Wunsche der Königin für das Wohlergehen Serbiens, sowie für die Aufrechterhaltung und Förderung der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder Ausdruck. Der Regent Ristic betonte in seiner Erwiderung die große Wichtigkeit der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen und die besondere Genugthuung der Regentschaft über die freundlichen Gesinnungen der Königin gegenüber Serbien und seinem neuen Könige. Ristic schloß mit der Versicherung, daß die Regentschaft und die Regierung dem Gesandten die kräftigste Unterstützung gewähren werde. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 16. Mai. Nach einer Meldung aus Tiflis ist der **Schah von Persien** gestern Nachmittag daselbst eingetroffen, feierlich empfangen worden und im Palais des General-Gouverneurs abgestiegen. (W. T.)

Am 18. Mai: S.-A. 3.56, U. 7.57. **Danzig, 17. Mai.** M.-A. 11.53, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Sonnabend, 18. Mai,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich mit Regenfällen und Abkühlung bei vielfach auffrischenden, böigen bis starken, in den Küstengebieten auch stürmischen Winden, zum Theil heiter. Bewegte bis grobe See. Im Süden meist wolkig bedeckt.

Für Sonntag, 19. Mai:

Veränderlich wolkig, vielfach sonnig und heiter. Im Norden böige, schwache bis frische Winde, an der Ostküste auch stark bis stürmisch. Nachts und früh starke Abkühlung.

Für Montag, 20. Mai:

Wechselnde Bewölkung, strichweise bedeckt und Regenfälle, übrigens vielfach heiter bei zunehmender Wärme; schwache bis frische, im Süden auch starke Winde.

* **[General v. Kleist.]** Der commandirende General des 1. Armeecorps Herr v. Kleist ist, wie schon gemeldet wurde, unter dem 11. d. M. in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs zur Disposition gestellt worden. Herr v. Kleist hat der Armee seit dem 12. August 1841, also beinahe 48 Jahre, als Offizier angehört. Er stand lange

Zeit im 1. Garderegiment zu Fuß und machte als Bataillons-Commandeur in diesem Regiment den Feldzug 1866 mit, erwarb sich hierbei auch den Orden pour le mérite. 1869 wurde er Oberst und Commandeur des mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89 und führte dieses Regiment mit Auszeichnung während des deutsch-französischen Krieges. Im Jahre 1873 erfolgte seine Ernennung zum Commandeur der 41. Infanteriebrigade in Mainz, die er bis zu seiner im Februar 1880 stattfindenden Ernennung zum Commandeur der 1. Garde-Infanterie-Division befehligte. An der Spitze dieser Division stand General-Lieutenant v. Kleist bis zum Mai 1885, dann wurde er als Nachfolger des verstorbenen Generals v. Gottberg commandirender General des 1. Armeecorps in Königsberg. General der Infanterie ist er seit dem 18. September 1886. Er war der Anciennität nach der drittälteste commandirende General der Armee; seine Vorderleute sind die Generäle der Cavallerie Freiherr v. Loë (8. Corps) und v. Albedyll (7. Corps). Ueber den Nachfolger des Generals v. Kleist verlautet noch nichts Bestimmtes, doch bezeichnet man neuerdings neben dem schon oft genannten früheren Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf auch den ältesten Divisions-Commandeur, General-Lieutenant v. Seckt (10. Division).

* **[Städtische Deputation aus Belgien.]** Seitens des Bürgermeisters der Stadt Lüttich ist an den hiesigen Magistrat die Nachricht gelangt, daß die Herren Reuleaux und Bols als Abgeordnete der genannten Stadt in naher Zeit hier eintreffen werden, um mit Genehmigung des Magistrats von den Einrichtungen der hiesigen Volksschulen Kenntniß zu nehmen.

* **[Zum Flößerei-Verkehr auf der Weichsel.]** Den aus Galizien stammenden Flößern war es bisher gestattet, auf Grund von Legitimationskarten, die ihnen von den Ortsbehörden ausgefertigt waren, mit den Traften russisches Gebiet zu passiren und auf dem Landwege nach ihrer Heimath durch Rußland zurückzukehren. In diesem Jahre erkennt Rußland die Legitimationskarten bei der Thalfahrt an, russische Grenzbeamte verlangen aber von den Flößern bei dem Wiedereintreten [illegible] zum Zwecke der Rückkehr nach Galizien ordnungsmäßige, mit 2 Visas versehene Jahrespäße. Den Flößern, welche bereits in diesem Jahre nach Westpreußen gekommen sind und jetzt nach der Heimath zurückkehren wollen, ist diese Bestimmung unbekannt gewesen, und sie haben an der russischen Grenze Halt machen müssen. Gegen 400 solcher Leute befinden sich zur Zeit in Schillno, ungefähr 200 in Thorn. Ein polnischer Dampfer ist dort angekommen, um die Leute auf dem Wasserwege nach Rußland zurückzubringen, aber auch auf diesem Wege wird der Paß verlangt. In Nieszawa liegen viele Holztraften, die Flößer weigern sich, weiter zu schwimmen, weil sie befürchten, daß ihnen die Rückkehr nicht möglich sein werde. Der russische Viceconsul in Thorn hat sich nun, wie die „Th. O. Z." berichtet, der Flößer angenommen und sich heute nach Alexandrowo begeben, um die Angelegenheit zu Gunsten der Flößer zu ordnen.

* **[Trinker-Heilanstalt.]** Gutem Vernehmen nach hat der Provinzialausschuß der Provinz Westpreußen für die westpreußische Trinker-Heilanstalt „Zum guten Hirten", welche in der Nähe von Neustadt errichtet werden soll, eine einmalige Subvention von 1000 Mk. bewilligt. Nach dem Beispiel unserer Kreise hat auch der Kreis Schwetz dieser Anstalt kürzlich 100 Mk. Beitrag bewilligt.

* **[Personalien.]** Der Staatsanwalt Dr. jur. Sperling in Memel ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Danzig versetzt, der Referendarius Dr. Georg Strübing ist zum Gerichtsassessor ernannt und der Forstmeister Schirrmacher in Marienwerder ist unter Ernennung zum Ober-Forstmeister an die kgl. Regierung zu Oppeln versetzt worden.

* **[Deichschau.]** Von Hrn. Deichhauptmann Boschke zu Freienhuben ist die diesjährige Frühjahrs-Deichschau im Deichverbande der alten Binnennehrung auf den 24. Mai anberaumt worden. Nach der Deichschau findet eine Deichamtssitzung im Lokale des Kaufmanns Hardt in Schönbaum statt.

* **[Preußische Lotterie.]** Die Erneuerung der Loose zur dritten Klasse der preußischen Lotterie, die am 17. Juni d. J. beginnt, hat bis zum 13. Juni, Abends 6 Uhr, zu erfolgen.

* **[Schwurgericht.]** Unter der Anklage, ihr 11 Tage altes Kind vorsätzlich, aber nicht mit Ueberlegung getödtet zu haben, hatte sich das etwas schwachsinnige Dienstmädchen Elisabeth Müller und wegen Anstiftung zu diesem Verbrechen der Besitzersohn Johannes Schirrmacher aus Abbau Rosengart bei Grunau heute vor den Geschworenen. Die Müller diente seit dem Jahre 1884 bei dem Besitzer Schirrmacher in Abbau Rosengart und war am 25. September v. Js. im hiesigen Hebammeninstitut von einem Mädchen entbunden, dessen Vater der inzwischen zum Militär eingezogene Bruder des Angeklagten Schirrmacher sein soll. Als die Müller wieder genesen war, forderte sie von ihrer Dienstherrschaft Geld, worauf am 6. Oktbr. der Angeklagte Schirrmacher erschien, um die Müller mit nach Hause zu nehmen. Beide fuhren Nachmittags von hier weg und kamen um 5 Uhr in Dirschau an. Nach der Aussage der Müller, auf welche sich die Anklage stützt, sind die beiden vom Bahnhofe gegen eine Herberge gegangen, um dort zu übernachten, und [illegible] Brücke überschritten. Am nächsten Morgen habe die Müller ihr Kind bei einer in der Herberge wohnenden Familie unterbringen wollen, doch habe Schirrmacher [illegible] Preis zu hoch. Sie seien nun gegen Mittag nach dem Bahnhofe gegangen und als sie die Brücke [illegible], habe Schirrmacher zu ihr gesagt: „Schmeiß es hinein!" Hierauf habe sie das Kind in das Wasser geworfen und dann seien sie beide zum Bahnhofe gegangen und [illegible] nach Grunau [illegible]. Unterwegs [illegible] Schirrmacher vorausgegangen und früher in Rosengart angekommen, [illegible] gesagt habe, sie hätten das Kind in Dirschau untergebracht. Inzwischen war von Danzig aus wegen Einziehung der [illegible] an den Amtsvorsteher geschrieben worden und da [illegible] angestellten Nachfragen nur das Fehlen des Kindes [illegible]. Vor dem Amtsvorsteher erzählte die Müller den Hergang in der oben geschilderten Weise. Der Angeklagte Schirrmacher [illegible] Dirschau [illegible]. Als sie von Danzig [illegible], habe die Müller Hunger gehabt und er habe ihr Geld gegeben, [illegible] Sie sei dann mit dem Kinde weggegangen, aber ohne dasselbe zurückgekehrt. Auf seine Frage, wo das Kind sei, habe sie gesagt, sie habe es in das Wasser geworfen. [illegible] Die Müller verwickelte sich in ihren Aussagen [illegible] Widersprüche, die anscheinend durch ihre an Schwachsinn grenzende Beschränktheit hervorgerufen werden. Hierauf berichtete Herr Amtsrichter [illegible] in Dirschau, daß die dortige Gerichtsbehörde sich die größte Mühe gegeben habe, die Herberge aufzufinden, in welcher die Müller übernachtet haben will, doch sei dies nicht gelungen. Ebensowenig war die M. im Stande, dem Beamten den Weg zu zeigen, auf welchem sie zur Herberge gelangt ist. (Die Verhandlung dauert bei Schluß des Blattes noch fort.)

* **[Polizeibericht vom 17. Mai.]** Verhaftet: 1 Arbeiter, 1 Laufbursche wegen Diebstahls, 1 Restaurateur wegen Sachbeschädigung, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 2 Dirnen.

Elbing, 16. Mai. Wie die „Elb. Ztg." hört, wird morgen oder übermorgen der **Landwirthschafts-Minister v. Lucius** hier eintreffen und sich demnächst in die Niederung begeben, um sich durch eine Besichtigung derselben von den landwirthschaftlichen Verhältnissen der Bewohner mit Bezug auf die Folgen der vorjährigen Ueberschwemmung zu überzeugen. Wahrscheinlich wird der Minister auch eine Fahrt nach dem Haff antreten. — In den nächsten Tagen tritt im „Königlichen Hof" hierselbst eine Commission von **Fischerei-Decernenten** der Königsberger und Danziger Regierung zusammen. Dieselbe wird über die Feststellung der Grenzen zwischen Binnen- und Küstenfischerei vor den [illegible], sowie über die Einrichtung von Versicherungsstellen für die Geräthe und Gezeuge der Fischer berathen. In Verfolg dieser Angelegenheit sind heute früh die Herren Regierungspräsident v. Heppe, der Vorsitzende des westpreußischen Fischereivereins Oberregierungsrath Fink und der Schriftführer desselben Vereins Dr. Seligo aus Danzig [illegible] Haff gefahren, um sich durch den Augenschein von der Lage der Sache zu überzeugen.

Graudenz, 16. Mai. Die Abtheilung Graudenz der deutschen **Colonial-Gesellschaft** veranstaltet hier nächsten Sonnabend einen öffentlichen Vortragsabend, an welchem der durch seine fünfjährige Reise in Centralafrika bekannte Afrikaforscher **Paul Reichard** einen Vortrag über das Quellgebiet des Congo halten wird.

Thorn, 16. Mai. Die **Staatsbeihilfen** für die im vorigen Frühjahr von Wasserschäden heimgesuchten sind bisher [illegible] gezahlt worden. Größere Beträge haben der Dampfschneidemühlenbesitzer C. und der Rentier H. erhalten. — Gestern **erschoß sich** aus unbekannten Gründen der erst seit kurzer Zeit in Kauernik stationirte Gendarm Kolpach in seinem Wohnzimmer. Derselbe hat sich zwei Kugeln in die Brust geschossen. (Th. O. Z.)

* Das **Rittergut Czierspitz** bei Mewe ist von seinem bisherigen Besitzer Herrn Seeger für den Preis von 363 000 Mk. verkauft worden.

Strasburg, 16. Mai. Endlich fängt auch in unserem Kreise das Interesse für die **deutsch-freisinnige** Sache an wach zu werden. Einzelne Versuche, einen freisinnigen Candidaten für das Abgeordnetenhaus aufzustellen, wurden allerdings schon bei der letzten Landtagswahl gemacht. Da aber der Sieg des deutschen Candidaten lebhaft gefährdet schien, [illegible] die Anhänger aller freisinnigen Parteien ihre Stimmen auf den jetzigen Landtagsabgeordneten Herrn v. [illegible]. Es wird jetzt aber ernstlich beabsichtigt, zu der bevorstehenden Reichstagswahl für den Wahlkreis Graudenz-Strasburg einen deutsch-freisinnigen Candidaten aufzustellen. Damit der Wahlkampf, welcher voraussichtlich ein sehr harter werden wird, recht planmäßig geführt werden kann, wird sich für den hiesigen Kreis ein **deutsch-freisinniger Verein** constituiren, welcher sich demjenigen unserer Nachbarstadt Graudenz anschließen wird. In kurzer Zeit wird in Jablonowo eine Versammlung von freisinnigen Vertrauensmännern der Kreise Graudenz und Strasburg zum Zweck der Gründung des Vereins stattfinden. — Heute Nacht brach auf dem Gute [illegible] in der Nähe unserer Stadt, welches dem Rittergutsbesitzer Herrn [illegible] gehört, **Feuer** aus. Dasselbe griff wegen des herrschenden ziemlich starken Windes mit solcher Schnelligkeit um sich, daß in sehr kurzer Zeit sämmtliche Wirthschaftsgebäude in Flammen standen. Die Stallungen, Wirthschaftsgebäude und die Scheunen wurden ein Raub der Flammen. Auch die landwirthschaftlichen Maschinen, viele Ackergeräthe, sowie Schafe sind verbrannt.

Bromberg, 17. Mai. Am 1. Juni d. Js. findet hier die fünfte ordentliche Genossenschaftsversammlung der **ostdeutschen Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft** statt. Außer den gewöhnlichen geschäftlichen Sachen stehen noch folgende Gegenstände auf der Tages-Ordnung: Antrag auf Erhöhung des eisernen Reservefonds von 10 000 Mk. Antrag betreffend die Errichtung eines Schiedsgerichts für den ganzen Genossenschaftsbezirk (Vorlage des Reichsversicherungsamts); Anträge auf Abänderung der Unfallverhütungsvorschriften und schließlich eine Vorlage des Reichsversicherungsamts betreffend [illegible]. — Zum Besten für das zu errichtende **Kaiser Wilhelm-Denkmal** wird das 129. Inf.-Regt. außer der Aufführung des Wildenbruch'schen Schauspiels „Die Quitzows" im Stadttheater auch noch eine Art Volksfest à la [illegible] in Berlin am 1. und 2. Juni im Schützengarten veranstalten. — Gegen den [illegible] wird wegen verübter Gaunerstückchen [illegible] **36 Betrugsfälle** vor. Es handelt sich [illegible] Geldbeträge [illegible] falscher Thatsachen.

Vermischte Nachrichten.

Wolkenbrüche.

Berlin, 16. Mai. Vom königl. Eisenbahn-Betriebsamt Berlin (Directionsbezirk Erfurt-Anhalter Bahnhof) erhalten wir heute Morgen, am 16. Mai, nachstehende Mittheilung:

In Folge Wolkenbruchs sind in der verflossenen Nacht die Geleise der Bahnlinie Berlin-Röderau-Dresden und Berlin-Halle bezw. Leipzig an mehreren Stellen unterwaschen und unfahrbar geworden. Der Abends 11 Uhr vom hiesigen Anhaltischen Bahnhof abgelassene Personenzug 36 ist wenige Kilometer vor Bahnhof Jüterbog auf einer unterspülten Dammstrecke entgleist. Personen sind nicht verletzt, weil sämmtliche Personenwagen auf den Schienen geblieben und nur die Maschine mit Gepäck-, Post- und Eilgutwagen aus dem Geleis gesprungen sind. Bis heute Morgen 7½ Uhr ist [illegible]. Jenseits Jüterbog hat der Wolkenbruch die stärksten Verheerungen angerichtet. Die Geleise nach Dresden, Halle und Leipzig sind auf erhebliche Längen unterspült. [illegible] Um 7½ Uhr konnte indessen ein Geleis der Dresdener Linie wieder fahrbar hergestellt werden. [illegible] Um 9 Uhr 30 Min. [illegible]

Breslau, 16. Mai. Die „Bresl. Ztg." meldet aus Königszelt, [illegible] durch einen Wolkenbruch überschwemmt worden; sämmtliche Züge lagen daselbst fest.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Breslau, 17. Mai, Nachm. (W. T.) Eine Meldung der „Breslauer Zeitung" aus **Waldenburg** berichtet: Gestern fand in der Glückhilfgrube zwischen den Strikenden und Mannschaften des 22. Regiments ein **Zusammenstoß** statt. Die Strikenden nahmen eine drohende Haltung an und gingen gegen das Militär vor, wobei ein Strikender getödtet wurde. Die Nacht verlief ruhig.

Breslau, 17. Mai. (W. T.) Die „Schles. Ztg." meldet über den gestrigen Waldenburger Vorgang: Ein Trupp Bergleute versuchte den Luftschacht der Melchiorgrube bei Dittersbach zu demoliren. Die Truppen schritten ein und feuerten. Ein Bergmann ist getödtet, zwei sind verwundet worden.

Gelsenkirchen, 17. Mai. (W. T.) In Folge des günstigen Eindrucks der Verhandlungen in Berlin und der Kaiserworte ist in vielen Zechen ein **großer Theil der Belegschaft heute wieder angefahren.** Die Stimmung der Bergarbeiter ist eine freudig gehobene.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Mai.

		Crs. v. 16.			Crs. v. 16.
Weizen, gelb			4% russ. Anl. 80	95,10	95,30
Mai-Juni	184,00	184,70	Lombarden	53,50	53,00
Sept.-Okt.	180,50	180,50	Franzosen	104,40	105,20
Roggen			Cred.-Actien	165,40	165,60
Mai-Juni	141,00	141,00	Disc.-Comm.	240,70	241,60
Sept.-Okt.	143,00	142,70	Deutsche Bk.	174,60	175,00
Petroleum pr. 200 Pfd.			Laurahütte	131,10	135,00
			Oestr. Noten	173,30	173,30
loco	22,80	22,60	Russ. Noten	217,90	218,45
Rüböl			Warsch. kurz	217,90	218,05
Mai	54,40	53,90	London kurz	—	20,46
Sept.-Okt.	53,40	53,00	London lang	—	20,385
Spiritus			Russische 5%		
Mai-Juni	35,00	34,80	SW.-B. g. A.	87,00	87,60
Aug.-Sept.	35,60	35,80	Danz. Privatbank	—	—
4% Consols	107,00	106,90			
3½% westpr. Pfandbr.	102,10	102,20	D. Oelmühle	174,20	174,20
			do. Priorit.	152,50	152,00
do. II.	102,10	102,20	Mlawka St-P	120,25	119,50
do. neue	102,10	102,20	do. St-A	79,90	79,10
5% Rum. G.-R.	98,10	98,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	89,00	89,10	Stamm-A.	117,40	117,40
2. Orient-Anl.	67,70	67,60	Türk. 5% A.-A.	84,75	84,75

Fondsbörse: festlich.

Newyork, 15. Mai. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,87, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,17½, Wechsel auf Berlin 95⁵/₁₆, 4% fundirte Anleihe 129¼, Canadian-Pacific-Actien 55⅞, Central-Pacific-Act. 35, Chic. North-Western-Act. 108½, Chic., Milw.- u. St. Paul-Act. 68, Illinois Centralbahn-Actien 114½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 103¾, Louisville u. Nashville-Actien 67⅝, Erie-Bahnactien 28⅜, Erie second Bonds 106½, Newyork-Central-River-Actien 107, Northern Pacific-Preferred-Actien 61⅝, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 52¼, Philadelphia- und Reading-Actien 45, Louis- u. St. Franc.-Pref.-Act. 60, Union-Pacific-Actien 60⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 29⅜. Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 11¹/₁₆, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. **Petroleum** 70% Able Test in Newyork 6,85 Gd., do. in Philadelphia 6,75 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,10, do. Pipe line Certificates 81⅜. Fest, ruhig. — **Schmalz** loco 7,15, do. Fairbanks —, do. Rohe und Brothers 7,60. — **Zucker** (Fair refining Muscovades) 6⁵/₁₆. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18¾, Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 16,57, per August 16,82. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 16. Mai. Wechsel auf London 4,87. Rother **Weizen** loco 0,84, per Mai 0,82¼, per Juni 0,82⅝, per Juli 0,83½. — **Mehl** loco 3,20. — **Mais** 0,43. Fracht 2¾. — Zucker 6¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Mai.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 Pfd.	148—192 M. Br.	121—185 M. bez.
hochbunt	126—136 Pfd.	143—190 M. Br.	
hellbunt	126—136 Pfd.	138—188 M. Br.	
bunt	126—133 Pfd.	136—180 M. Br.	
roth	126—135 Pfd.	131—180 M. Br.	
ordinär	126—133 Pfd.	118—160 M. Br.	

Regulirungspreis transit 126 Pfd. bunt lieferbar 133 M., inländ. 128 Pfd. 180 M.

Auf Lieferung 128 Pfd. bunt per Mai transit 133 M. bez., per Mai-Juni transit 133 M. bez., per Juni-Juli transit 134½—134 M. bez., per Juli-August 135 M. Br., 134½ M. Gd., per Sept.-Oktbr. transit 135 M. bez. und Br.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 Pfd. inländ. 145 M.

Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländischer 143 M., unterpoln. 92 M., transit 90 M.

Auf Lieferung per Mai und Mai-Juni inländ. 141 M. Gd., unterpoln. 92 M. Gd., transit 91½ M. Gd., per Juni-Juli inländ. 142 M. Gd., per Juli-August inländ. 144 M. Br., 143 M. Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 134½ M. Br., 134 M. Gd., unterpoln. 93 M. Gd., transit 92 M. Gd.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter- transit 105 M. bez.

Hedderich russischer 110 M. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,45 bis 3,72½ M. bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M. Gd., nicht contingentirt 35 M. bez.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. Mai.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: Ost.

Weizen. Inländischer etwas reichlicher angeboten hatte schweren Verkauf und sind Preise abermals etwas niedriger zu notiren. Auch für Transitweizen fehlte Begehr und traten nur die Mühlen vereinzelt als Käufer auf. Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen bunt 114/5 Pfd. 145 M., 118/9 Pfd. 160 M., hellbunt krank 116 Pfd. 156 M., hellbunt 124/5 Pfd. 174 M., weiß 127/8 Pfd. 182 M., 127/8 Pfd., 128 Pfd. und 130/1 Pfd. 185 M., Sommer- 120 Pfd. 163 M., 122/3 Pfd. 165 M., 124/5 Pfd. 170 M., 124 Pfd. und 126 Pfd. 172 M., für poln. zum Transit bunt etwas besetzt 126 Pfd. 130 M., bunt 127/8 Pfd. 132 M., glasig 125 Pfd. 130 M., 126 Pfd. 132 M., hellbunt 127 Pfd. 138 M., 128 Pfd. 139 M., für russischen zum Transit rothbunt mit Geruch 125 Pfd. 121 M., roth etwas besetzt 129 Pfd. 133 M. per Tonne. Termine: Mai und Mai-Juni transit 133 M. bez., Juni-Juli transit 134½, 134 M. bez., Juli-August transit 135 M. Br., 134½ M. Gd., Septbr.-Oktbr. transit 135 M. bez. u. Br. Regulirungspreis inländisch 180 M., transit 133 M. Gekündigt 300 Tonnen.

Roggen nur inländischer zu festen Preisen gehandelt. Bezahlt ist 120, 121/2 Pfd. 145 M. per 120 Pfd. per To. Termine: Mai und Mai-Juni inländisch 141 M. Gd., unterpoln. 92 M. Gd., transit 91½ M. Gd., Juni-Juli inländ. 142 M. Gd., Juli-August inländisch 144 M. Br., 143 M. Gd., Septbr.-Oktbr. inländisch 134½ M. Br., 134 M. Gd., unterpoln. 93 M. Gd., transit 92 M. Gd. Regulirungspreis inländisch 143 M., unterpoln. 92 M., transit 90 M.

Gerste und Hafer ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 105 M. per Tonne bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit besetzt 128 M. per Tonne gehandelt. — **Hedderich** russischer zum Transit 110 M. per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum Seeexport extra grobe 3,72½ M., mittel 3,45 M. per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 55 M. Gd., nicht contingentirter 35 M. bez.

Produktenmärkte.

Stettin, 16. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 174—180, do. per Mai-Juni 180,00, do. per Sept.-Oktbr. 180,00. — **Roggen** matt, loco 139—144, do. per Mai-Juni 140,50, do. per Septbr.-Oktbr. 141,50. — Pommerscher **Hafer** loco 140—145. — **Rüböl** behauptet, per Mai-Juni 54,50, per Septbr.-Oktbr. 53,50. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M. Consumsteuer 54,80, mit 70 M. Consumsteuer 35,00, per Mai-Juni mit 70 M. Consumsteuer 34,40, per August-September mit 70 M. Consumsteuer 35,40. — **Petroleum** loco 11,25.

Berlin, 16. Mai. **Weizen** loco 177—189 M., per Juni-Juli 185—185½—184½ M., per Juli-August 185½—185¼—184¾ M., per Sept.-Okt. 181—181½—180½ M. — **Roggen** loco 137—147 M., inländ. mit etwas Geruch 137 M. ab Bahn, per Juni-Juli 141½—141—141¼ M., per Juli-August 142¾—141¾—142 M., per September-Oktober 143—142¼—142¾ M. — **Hafer** loco 140—165 M., ost- und westpreußischer 145 bis 148 M., pommerscher und uckermärker 146—149 M., schlesischer 146—149 M., feiner schlesischer 150 bis 157 M. ab Bahn, per Mai 144—149½—144¼ M., per Mai-Juni 141—141¼ M., per Juni-Juli 139¾—140¼—140 M., per Juli-August 136½—137—136¾ M., per Sept.-Oktbr. 132—131¾ M., per Okt.-Nov. 131—131¼—131 M. — **Mais** loco 115 bis 125 M., per Mai 115½ M., per Sept.-Okt. 116½ M. — **Gerste** loco 126—195 M. — **Kartoffelmehl** loco 23,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 22,50 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 143—160 M., Kochwaare 161—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 22—21 M., Nr. 00 25,25—24,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 21,75—20,75 M., Nr. 0 und 1 20,50 bis 19,50 M. ff. Marken 22,00 M., per Mai-Juni 20,05—20,00 M., per Juni-Juli 20,05 M. — **Petroleum** loco 22,6 M., per Septbr.-Oktbr. 23,3 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 53,0 M., per Mai 53,5—53,9 M., per Mai-Juni 53,5—53,9 M., per Juni-Juli 53,6—54 M., per Sept.-Oktober 52,5—53,1—53 M., per Oktbr.-Novbr. 52,6—53,2—53,1 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M.) 55,4 M., per Mai 54,3 M., per Mai-Juni 54,3 M., per Juni-Juli 54,3 M., per Juli-August 54,6 M., per August-Septbr. 55,1 M., per September-Oktbr. 55,1—55,2 M., loco unversteuert (70 M.) 35,6 M., per Mai 34,6—34,8 M., per Mai-Juni 34,6—34,8 M., per Juni-Juli 34,6—34,8 M., per Juli-August 35,2—35,3 M., per August-Sepbr. 35,5—35,7—35,6 M., per Septbr.-Oktbr. 35,5—35,7 M. — **Eier** per Schock 2,35—2,50 M.

Wolle.

Leipzig, 16. Mai. Bei der heute abgehaltenen Kämmlingsauction herrschte eine gute Stimmung. Die Käufer waren zahlreich, alle Sorten wurden um 20 Pfg. höher als auf der letzten im März abgehaltenen Auction bezahlt. Von den ausgestellten 300 000 Kilogr. wurden 250 000 Kilogr. verkauft.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Lotte (SD.), Oesterreich, Rotterdam, Güter. — Lining (SD.), Otto, Methil, Kohlen. — Emma, Rogge, Swinemünde, Mauersteine. — Norseman, Mair, St. Davids, Kohlen.

Gesegelt: Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter. — Goahead, Vick, London, Holz. — Immanuel, Bendtsen, Allinge, Kleie. — Vesta, Ottmann, Dieppe, Holz. — Anne, Hansen, Landskrona, Zucker.

17. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Bialbo (SD.), Gohlgren, Westerwik, Steine. — Egyptien (SD.), Andersson, Marseille, Oelkuchen. — Gustaf (SD.), Johannsen, Stettin, Cement. — Dorcas, Göransen, Kiel, Ballast (best. nach Memel). — Brutus, Borgwardt, Carlshamn, Steine.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Anna (SD.), Monell, Kopenhagen, Getreide und Holz.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

16. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Kirsch, Ternowa, 45 T. Weizen, Simson, Danzig. — Blum, Dt. Eylau, 45 T. Weizen, Moldenhauer, Danzig. — Dombrowski, Einlage, 27 T. Weizen, Weigle, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Mai. Wasserstand 1,70 Meter.

Wind: SO. Wetter: Regen, warm.

Stromauf:

Von Bromberg nach Thorn: Hartmann, 1 Kahn, Proviantamt, 110 000 Kgr. Mehl.

Von Danzig nach Warschau: Schulz, 1 Kahn, Ick, 69 000 Kgr. Steinkohlen. — Sommerfeld, 1 Kahn, Freymuth, 48 000 Kgr. Steinkohlen. — Mielke, 1 Kahn, Bestmann, 14 847 Kgr. caust. Soda, 52 465 Kgr. Schlemmkreide. — Kuley, 1 Kahn, Bestmann, 70 000 Kgr. Roheisen. — Jablonski, 1 Kahn, Ollendorff, 65 000 Kgr., — Gatza, 1 Kahn, Bestmann, 96 964 Kgr., — Stawitzki, 1 Kahn, Ollendorff, 66 000 Kgr. Roheisen.

Von Danzig nach Wloclaweck: Schubert, 1 Güterdampfer, Bestmann, 15 157 Kgr. calc. Soda, 1194 Kgr. Ammoniak, 562 Kgr. Natron, 3623 Kgr. Quercitronenextract, 5122 Kgr. Mais, 7586 Kgr. caust. Soda, 1117 Kgr. chlorsaures Natron.

Von Danzig nach Thorn: Rottschalk, 1 Kahn, Siewert, 90 000 Kgr., — Kalkowski, 1 Kahn, Barg, 90 000 Kgr., — Casprowitz, 1 Kahn, Freymuth, 75 000 Kgr. Steinkohlen.

Von Danzig nach Nieszawa: Kähler, 1 Kahn, Barg, 90 800 Kgr. Steinkohlen.

Von Graudenz nach Thorn: Schneider, 1 Kahn.

Stromab:

Schwirski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Thorn, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Mentz, 1 Kahn, Gollnik, Nieszawa, Podgorz, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Olkiewitz, 1 Kahn, Gollnik, Nieszawa, Podgorz, 30 000 Kgr. Feldsteine.

Pohlmann, 1 Personendampfer, Fajans, Nieszawa, Thorn, leer.

Görgens, 1 Kahn, Gasorowski, Uczik, Danzig, 205 Kmtr. weiches Klobenholz.

Meteorologische Depesche vom 17. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	761	SO	1	bedeckt	11	
Aberdeen	765	still	—	bedeckt	8	
Christiansund	767	ONO	2	wolkenlos	11	
Kopenhagen	767	O	3	wolkig	11	
Stockholm	770	ONO	2	heiter	7	
Haparanda	766	S	2	bedeckt	3	
Petersburg	763	NNW	2	wolkenlos	2	
Moskau	760	N	1	bedeckt	2	
Cork, Queenstown	762	S	1	wolkig	12	
Cherbourg	759	NO	1	bedeckt	11	
Helder	759	N	1	bedeckt	12	
Sylt	763	O	5	bedeckt	11	
Hamburg	762	O	2	Regen	12	1)
Swinemünde	764	ONO	5	wolkig	9	
Neufahrwasser	766	NO	4	heiter	10	
Memel	767	ONO	4	heiter	9	
Paris	762	NO	1	bedeckt	14	
Münster	760	S	2	bedeckt	13	
Karlsruhe	761	NO	2	bedeckt	16	
Wiesbaden	761	NNW	2	bedeckt	16	
München	761	NW	1	Regen	14	
Chemnitz	760	NNO	2	bedeckt	16	2)
Berlin	762	OSO	4	bedeckt	15	
Wien	758	W	2	bedeckt	17	
Breslau	761	O	1	bedeckt	15	
Ile d'Aix	764	WNW	3	bedeckt	14	
Nizza	759	NW	2	heiter	16	
Triest	755	still	—	wolkenlos	20	

1) Nebel. 2) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum über Nordeuropa hat an Umfang und Höhe zugenommen und ist gekennzeichnet durch ruhiges, heiteres und trockenes Wetter. Ueber Deutschland ist dagegen das Wetter trübe und vielfach regnerisch, bei schwachen, im Norden östlichen, im Süden variablen Winden; die Temperatur ist an der Küste durchschnittlich normal, im Binnenlande liegt sie über der normalen. Altkirch, Friedrichshafen und Grünberg hatten gestern Gewitter, auch aus Oesterreich-Ungarn werden mehrfach Gewitter gemeldet. In Archangelsk herrscht Frostwetter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	760,2	+ 15,5	NO, flau, bedeckt.
17	8	765,0	+ 10,2	NO, lebhaft, hell u. l. bew.
	12	765,4	+ 12,6	NO, „ „ bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Synagoge.

Sonnabend, den 18. d. Mts. Gottesdienst 9 Uhr. Predigt 10 Uhr. (9335

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut
Neustadt Westpr. 15. Mai.
E. Lemke und Frau,
9318) geb. Danziger.

Die Verlobung unserer Tochter Clara mit dem Secondelieutenant im Fuß-Artillerie Regt. Nr. 10 Straßburg i. E. Herrn Hans Sterzel beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.
Berlin im Mai 1889. (9329
Otto Schultz und Frau, geb. Preuß.
Clara Schultz, Hans Sterzel, Verlobte.

Heute verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser theurer Vater, Schwager und Onkel, der Maurermeister
David Klawitter
im 62. Lebensjahre. (9336
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft nach 4 wöchentlichem Krankenlager meine innig geliebte Frau
Martha Ehlert geb. Richter
in ihrem 39. Lebensjahre.
Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an
Danzig, den 17. Mai 1889.
Der trauernde Gatte
Herrmann Ehlert.

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr vom Trauerhause, Jopengasse 65, aus nach dem Kirchhofe St. Peter und Pauli statt.

Heute Nacht 12¼ Uhr entschlief nach vierzehntägigem schweren Leiden, mein über alles geliebter einziger Sohn
Carl
im Alter von 4 Jahren 8 Monaten.
Dieses zeigt im tiefsten Schmerz allen Freunden und Bekannten an
Langfuhr, d. 17. Mai 1889.
Clara Herrmann, geb. Nelowski, verw. Schiffscapitain.

Die Beerdigung meines lieben Vaters Carl Dogge findet am Montag, den 20. Mai, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause des alten Marien-Kirchhofes aus auf dem neuen Marienkirchhofe statt. (9338
Emilie Jerdan geb. Dogge.

Bekanntmachung.

In der Restaurateur Albert Lemon'schen Concurssache wird zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die unverwerthbaren Forderungen Termin auf

den 7. Juni 1889,

Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, anberaumt, wozu alle Betheiligten hierdurch vorgeladen werden.

Die Schlußrechnung nebst Belägen und das Schlußverzeichniß sind auf der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 10, einzusehen. (9176
Culm, den 11. Mai 1889.
Königliches Amtsgericht.

Dampfer „Neptun“, Capitain E. Güske, ladet Sonnabend in der Stadt und Neufahrwasser nach allen Stationen von Dirschau bis Culm.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna“. (9313

Dampfer „Weichsel“, Capt. P. Engelhardt, ladet Sonnabend nach
Thorn, Wloclawek und Plock.
Güteranmeldungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna“. (9313

Mecklenburger Pferde-Lotterie, Ziehung 22. Mai cr., Loose M 1.
Weseler Kirchbau-Geldlotterie, Hauptgewinn M 40 000, Loose à M 3.
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn M 90 000, Loose à M 3,50.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 3.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3 bei (9305
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Mecklenburger Loose wird bald geschlossen.

Marienburger Geld-Lotterie. Ganze Loose à 3,50 M, halbe Loose à 1,75 M zu haben bei:
9072) Hermann Lau, Wollwebergasse 21.

Max Beck,
pract. Zahn-Arzt,
Langgasse 82, 1. Etage, im Hause des Cafe Central. (8905

Schön- & Schnellschrift-
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
[illegible]

Kranken- und Begräbniß-Kasse

des Kaufmännischen Vereins von 1870 zu Danzig. Eingeschriebene Hilfskasse.

Cassen-Abschluß vom 31. März 1889

Einnahme.

		M	Pf
Saldo vom vorigen Jahre		737	14
a. Eintrittsgelder		7	50
b. Beiträge: 1. Stufe	M 4.80		
2. -	224.—		
3. -	834.—		
4. -	174.20		
5. -	70.40	1307	40
c. Rückständiges Eintrittsgeld M 3.—			
d. Rückständige Beiträge: 1. Stufe	M 0.60		
2. -	72.80		
3. -	272.—		
4. -	72.80		
5. -	6.80		
	M 427.80		
e. Vorausbezahlte Beiträge: 2. Stufe	M 4.20		
3. -	6.—		
f. Nicht erhobene Zinsen	M 17.01	10	20
g. Beihülfe des Kaufm. Vereins von 1870 zu Danzig		100	—
h. Freiwilliger Beitrag eines Vereinsmitgliedes		20	—
		2182	54

Ausgabe.

		M	Pf
a. Krankengeld: 1. Stufe	M 675.—		
4. -	48.—	723	—
b. Vergütung für Arzthonorar und Arzenei		265	60
c. Annoncen		31	25
d. Reserve-Fonds		520	—
e. Saldo, bestehend in einem Sparkassenbuch	M 600.—		
bestehend in baar	2.69	602	69
		2182	54

Reserve-Fonds.

	M	Pf		M	Pf
An Bestand vom vorigen Jahre	580	—	Der 1 Sparkassenbuch Nr. 114 199	1100	—
Ueberweisung aus der Kasse	520	—			
	1100	—		1100	—

Danzig, den 31. März 1889.

Der Vorstand.
C. Haak. B. Bergmann. B. Zeuner.

Vorstehenden Kassen-Abschluß haben wir geprüft und in Ordnung befunden.
Danzig, den 28. April 1889.

Die Revisoren.
Freundstück. Moritz. Schmidt. (9264

Beachtenswerth.
Epilepsie, Krampf- und Nervenleiden. Radicale Heilung gestützt auf 10–15jährige Erfolge ohne Rückfälle bis heute. Ministeriell beglaubigt, étrangée Broschüre zur vollständigen Orientirung wird gegen Einsendung von 50 Pf. in Briefmarken franco übersendet von Sylvius Boas, Dr. phil. (Amerika), Berlin, Friedrich-Strasse No. 105 c. (9205

Prima Räucherlachs,
täglich frisch aus dem Rauch, sowie vorzüglichen
Elb - Caviar
empfehlen und versenden zum billigsten Tagespreise
Alex Heilmann u. Co., Scheibenrittergasse 9.

Spezial-Geschäft à la Consum-Verein
zur Beschaffung billiger und bester Lebensmittel von
Gustav Gawandka
befindet sich jetzt nur
Nr. 10, Breitgasse Nr. 10,
Ecke Kohlengasse.
Haltestelle der Pferdebahnlinie: Ostbahn-Fischmarkt.
Preislisten versende gratis und franco. (9307

Frische Wald- und große Garten-Erdbeeren, frische Pfirsiche und Aprikosen, Kirschen, blaue Weintrauben, Bananen, frische Gurken und neue Malta-Kartoffeln und feinste Sorte Messina-Apfelsinen, weiße Stettiner Aepfel empfiehlt (9282
Johann Schulz, Obsthandlung, Matzkauschegasse.

Patzenhofer Bier
verkauft in Gebinden u. Flaschen
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse 13.

Kirschsaft,
prima vorjähr. Pressung, offerirt per Hect. 50 M incl. Oxhoft
Eugen Krippendorff,
Danzig, Fruchtsaft-Presserei und Fabrik äther. Oele und Essenzen. (9079

Hutlack,
schwarz und braun,
empfiehlt (9322
Hans Opitz, Droguerie,
Gr. Krämergasse 6.

Zu Einsegnungs-Geschenken empfehle:
Gesangbücher, Gebetbücher, Wandsprüche.
A. Trosien,
Petersiliengasse 6. (9311

Mays Stoffwäsche
zu Fabrikpreisen. (6169
J. Schwaan, I. Damm 8.

Cravatten und Shlipse,
große Auswahl, billigste Preise.
J. Schwaan, I. Damm 8.

Tricotagen und Strümpfe,
leinene Kragen, Manschetten, Chemisetts u. Oberhemden.
6169) J. Schwaan, I. Damm 8.

Zum Auspflanzen offerire: Kräftige Levkonen, in dem gefülltesten und prachtvollsten Farbenspiel, sowie Astern, Balsaminen, Zinien u. s. w.
J. Jaworski, (9224
Kunst- und Handelsgärtner.
Danzig, Langgarten 72.

Prima holl. Dachpfannen
sowie besten Portland-Cement offerirt billigst
A. W. Dubke,
9308) Ankerschmiedegasse 18.

Infanterie-Offizier-Tressen-Koppel empfiehlt pro Stück M 10.
7696) F. L. Schmidt.

Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung bestimmt 5., 6., 7. Juni cr.
Hauptgewinn: 90 000 Mark baar.
Loose à Mk. 3,50 sind zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Russische 5% Anleihe

von 1870, 1872, 1873 und 1884
werden bis zum
24. Mai cr.
in steuerfreie
4% Russische Eisenbahn-Anleihe II. Serie
zum Course von 92,65% umgetauscht.
Wir vermitteln die Convertirung kostenfrei.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (9303

Rudolph Mischke
Langgasse 5, empfiehlt
Stacheldraht
prima Qualität, sowie
glatten Zaundraht, roh und verzinkt,
unter billigster Preisberechnung.

Löwenbräu MÜNCHEN 5794)

Münchener Löwenbräu,
in Gebinden und Flaschen, empfiehlt die alleinige Niederlage von
Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Hochzeitsgeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (5864

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn, 9, Wollwebergasse 9.

Prima
Pferdezahn-Mais
zur Saat offerirt (9168
Herrmann Teßmer,
Milchkannengasse 12.

Guten Futterhafer
offerirt (9319
Albert Fuhrmann.

Blaumohn
offeriren
Rich. Heymann u. Riebensahm, Königsberg i. Pr. (9290

Der Wassertransport von 5000 Cbm. Steinen
vom Bahnhof an die Bohnsack-Plehnendorfer Baustellen soll an den Mindestfordernden vergeben werden. Offerten bitte bis Sonnabend, den 18. d. Mts., Abends, unter Nr. 9272 in der Exped. d. Zeitung niederzulegen.

Bis 30 gebrauchte, aber gut erhaltene Ochsengeschirre
kauft sogleich (9288
Sattler Pommerenke, in Praust Westpr.

Ein gut erh. Halbverdeckwagen steht billig zu verkaufen Langgarten 67. (9202

Fabrik für Bierapparate
zu Luft u. Kohlensäure in sämmtlichen Constructionen. (9215
E. Witte, Klempnermeister.

Westerplatte, Wilhelmstraße 3,
eine Villa von 8 Zimmern, Küche, Boden, mit completter Einrichtung, ist zu vermiethen, auch zu verkaufen. (8181
Näheres bei dem Inspektor Herrn Bruchmann, Westerplatte.

Ein Manufakturwaarengeschäft ist anderweitiger Unternehmung halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 9286 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Elegantes Pianino
beste Eisenconstruction sehr preiswerth Vorst. Graben 52 part.

8000 Mk.
sind auf Hypothek zur 1. Stelle zu vergeben.
Offerten unter Nr. 8388 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Ein noch in den besten Jahren steh., pens. Beamter, i. Schreiben und Rechnen gewandt, wünscht u. besch. Anspr. Stellung als Verwalter od. Aufseher pp. Caution kann bis 3000 M gestellt werden.
Adressen unter Nr. 9312 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Dem geehrten Publikum bringt ihr Gesinde-Büreau bei dem bevorstehenden Wechsel ganz ergebenst in Erinnerung (9269
Frau H. Kuhn, Jopengasse 9, I.

Geb. erf. Frl., bef. Schularb. und Musikübungen zu beaufsichtigen, findet p. 1. Juni Stell. zu 2 Kind. v. 9 u. 7 J. Vorstädt. Graben Nr. 44, II. Meldungen täglich von 10–3 Uhr. (9320

Eine perf. Köch. in ges. J. (f. Zopp.) sow. e. kalte Mamsell w. 7 J. a. ein. Stelle, empf. f. ein Hotel d. Bureau Hl. Geistg. 27.

Villa Payrebrune,
Zoppot, Südstraße Nr. 61, sind Wohnungen sowie einzelne Zimmer mit Pension, für den Sommer zu haben. (9328

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.
Verband für Ost- und Westpreußen.

Am Sonnabend, 18. Mai, Abends 6½ Uhr, findet in Danzig im Saale des Bildungsvereinshauses die Jahres-General-Versammlung statt, zu welcher wir die körperschaftlichen und persönlichen Mitglieder, insbesondere auch die Mitglieder der betheiligten Vereine Danzigs einladen.

Am Sonntag, 19. Mai, Vormittags 11 Uhr, in demselben Lokale:

Oeffentlicher Verbandstag.

Tages-Ordnung:

1) Ueber Pflege und weitere Einführung des Knaben-Handfertigkeits-Unterrichts, eingeleitet durch einen Vortrag des Herrn Abgeordneten v. Schenckendorff-Görlitz über „Die erziehliche Knaben-Handarbeit, ein Mittel der Erziehung des Volkes zur Arbeit“, verbunden mit einer Ausstellung charakteristischer Arbeiten aus den Handfertigkeitsschulen zu Berlin, Görlitz und Danzig.
2) Ueber Verbreitung von Gesetzeskenntniß im Volke (Referenten Dr. Werner-Danzig und Rechtsanwalt Kabilinski-Graudenz.
3) Ueber Stipendienstiftungen für begabte Schüler der Volks- und Fortbildungsschule zur Ausbildung in Kunstgewerbe und Technik (Referent Verbandsvorsteher Klein-Danzig).

Indem wir zur Theilnahme an dieser Versammlung alle Freunde unserer Bestrebungen hiermit einzuladen uns erlauben, erbitten wir vornehmlich für den ersten Verhandlungsgegenstand das Interesse der weitesten Kreise der Stadt Danzig und der beiden Provinzen unseres Verbandsbezirks.

Danzig, 16. Mai 1889.
Der Verbands-Ausschuß.

Sommer-Theater

in Zoppot im „Victoria-Hotel“.

Saison-Beginn am 9. Juni 1889. Mit dem morgenden Tage Abonnements-Eröffnung.

Preise:

Ein bestimmter Sitz f. d. ganze Saison i. d. vordern 6 Reihen M 60
" " " " " " " hintern 4 " M 50
Ein Dutzend-Abonnement für die vordern 6 Reihen . . . M 12
" " " " hintern 4 " . . . M 8
Ein Passe-partout für alle Vorstellungen (außer Gastspiele) M 10

Zu haben in Grentzenberg's Conditoreien in Danzig und Zoppot, sowie bei Fräul. Gollmann in Zoppot. (9302
Die Direction.

Wir erlauben uns bekannt zu geben, daß wir in diesem Jahre unsere
Kur- und Trink-Anstalt
nur dann eröffnen würden, wenn wir auf genügende Betheiligung hoffen dürfen, und bitten daher höflichst diejenigen Herrschaften, welche bei uns Brunnen trinken wollen, uns gefl. davon bis zum 25. d. Mts. in Kenntniß zu setzen. (9106
Hochachtungsvoll
Dr. Schuster & Kaehler.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage nach freundlichem Uebereinkommen mit Herrn Oscar Gamm jr. aus der Firma Gamm u. Hutt ausgetreten bin und für eigene Rechnung vorläufig
Brodbänkengasse Nr. 34, ein Uhren-Geschäft nebst Reparatur-Werkstätte
etablirt habe.
Danzig den 15. Mai 1889.
Hochachtungsvoll
Otto Hutt.
Vom 1. October cr. befindet sich mein Geschäft Heilige Geistgasse Nr. 128. (9307

Neuheiten der Saison
in
Herren- und Knaben-Hüten und Mützen
empfiehlt in größter Auswahl
Louis Ehrlich,
Hutfabrikant,
Nr. 44, Hundegasse Nr. 44.

Den Eingang einer neuen Sendung
Nürnberger Doppel-Lager-Bier
aus der
G. N. Kurz'schen Brauerei, J. G. Reif,
erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen.
Ich empfehle dasselbe als
vorzügliches Gebräu für den Sommer
in Gebinden von 30 Litern aufwärts und in 1/1 Champagnerflaschen.
9354) **C. H. Kiesau.**

Stroh- und Filzhüte.
Das größte Lager am Platz.
Mein Lager in Stroh-, Filz- und Seidenhüten, Einsegnungshüten, Sport- und Reisehüten, großes Lager in Herren- und Knabenmützen,
empfehlte zu bekannt billigsten Preisen. (9279
L. Blumenthal, 2. Damm Nr. 8.

L.Z.N. D.

Stopf-, Breit-, Spitz- und Kreuz-Hacken,
Gußstahl,
Stein-, Putz- und Kleinschläghämmer,
Brechstangen, Bohrstahl
empfehlen billigst unter Garantie,
Feldbahnen
kauf- auch miethsweise
(auch gebrauchtes Material)
Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig,
Fischmarkt 20/21. (1234

Die
Holz-Jalousie-Fabrik
von (6035
C. Steudel,
Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre seit Jahren bekannten und bewährten Holz-Jalousien in allen Neuheiten zu den billigsten Preisen.
Preiscourante gratis u. franco.

Hypotheken-Darlehne
in beliebiger Höhe, kündbar wie unkündbar, vermitteln
9346) **Uhsadel u. Lierau, Danzig.**

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung gesucht von
Giese & Katterfeldt,
Seide-Modewaaren u. Damen-Confektionsgeschäft.

Einen
Lehrling
mit guter Schulbildung sucht per sofort
Rud. Wöhlisch,
9294) Hundegasse 31.

Einen
Commis,
der im Speditions-Geschäft thätig gewesen ist, und einen (9281
Lehrling
sucht zum sofortigen Eintritt
Ferdinand Prowe.

Ein Commis,
der perfect in der Buchführung und Correspondenz ist, wird für mein Comtoir von jetzt oder später gesucht. (9304
G. A. Koch, Johannisgasse 29.

Die Weinhandlung J. Merdes, Danzig, Frauengasse 9, sucht einen
Küferlehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen und aus guter Familie. (9315

Für das Comtoir einer hiesigen Brauerei wir ein Buchhalter gesucht.
Offerten unter Nr. 9314 in der Expd. d. Zeitung erbeten.

Gesucht für das Sommer-Theater in Zoppot:
Ein Theatermeister, eine Requisiteurrin und ein Theaterdiener.

Suche zum 1. Juli eine evang. junge Dame zur Stütze und zur Beaufsichtigung meiner beiden Kinder (Mädchen), etwas Musik erforderlich. Familienanschluß.
Näheres Schmiedegasse 17, parterre. (9321

Für ein Danziger Colonialwaaren-Engros-Geschäft wird ein gut empfohlener
Reisender gesucht.
Adressen mit Photographie und Abschrift von Zeugnissen u. 9330 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche für mein Geschäft einen ordentl. kräft. Hausdiener der polnisch spricht und langjährige Zeugnisse besitzt. (9331
Rud. Arendt, Fischmarkt 33.

Ungepr. musik. Erzieh. oder Kindergärtnerinnen 1. Kl. die schon in Stellung gew. k. sich melden Heilige Geistgasse 27. (9235

Empfehle noch einige möblirte und unmöblirte Zimmer mit auch ohne Pension.
Freders Hotel,
Neufahrwasser, Hafenstraße Nr. 23.

Ein gut möbl. Vorderzimmer nebst Kabinet sind sogleich zu vermiethen Töpfergasse 29, 1 Tr.

Oliva
(Roseng. 12) ist eine möbl. Wohnung von 3 geräumig. Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen.
Rud. Kämmerer.

Die von Herrn Generalmajor Hornhardt innegehabte Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 5 Zimmern, 2 Entrees, 2 Domestikenstuben, Badezimmer, Küche, Keller, Boden und sonstigem Zubehör, ist von sogleich zu vermiethen, Besichtigung Vormittags.
Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (8174

Zwei ruhige, gesunde Wohnungen von 2 resp. 4 Zimmern und Eintritt in den 2½ Morgen großen Garten sind Neuschottland 10 für den Sommer v. sofort zu vermiethen. (9223

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Pièçen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Langgasse 14
ist das Geschäftslocal zu verm.

Zwei neudekorirte Wohnungen sind zusammenhängend, oder getheilt, nebst Garten, von sofort oder auch später zu vermiethen. Näheres nur bei H. K. Zimmermann, Langfuhr 78, eine Tr., Eing. Herrmannshöfer Weg.

Ein helles geräumiges Quartier von vier zusammenhängenden, modern dekorirten Zimmern, Küche, Mädchenstube, Speisekammer etc., ist Langgasse 67, 3. Etage, per 1. Juli resp. 1. Oktober a. c. zu vermiethen. (9283

---

2 Concerte
von
Eduard Strauß,
K. K. Oesterreich. Hofballmusik-Direktor, Kaiserl. brasil. Ehren-Hofkapellmeister,
mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien,
am 20. und 21. Mai
Abends 7½ Uhr:
im Parke des Schützenhauses.
Billets à 1 M, (bei ungünstiger Witterung im Saal gegen Zuschlag-Billet von 50 Pf für die reservirten Plätze,) bei (9231
Constantin Ziemssen,
Musikalien- u. Pianoforte-Handl.

Hierbei der am 1. Juni in Kraft tretende Sommerfahrplan der Königl. Eisenbahn-Direction Bromberg. (9327

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.